

Thorner Presse.



Bezugspreis

für Thor und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Anzeigenstellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Befreiungsgeld.

Ausgabe

täglich abends mit Anschließ der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:

Katharinenstraße 1.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis

für die Beilagsseite ober deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thor, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsstellen „Invalidentag“ in Berlin, Haaften u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsstellen des In- und Auslandes. Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

N^o. 187.

Sonntag den 12. August 1900.

XVIII. Jahrg.

Politische Tageschau.

Vertrauliche Verhandlungen zwischen Italien, Frankreich, Belgien und Spanien sind, wie verlautet, wegen Schaffung einer gemeinsamen Anarchistenpolizei eingeleitet worden, die ausschließlich die internationale Bewegung überwachen soll. Die Kosten werden gemeinsam bestritten.

Der Minister des Aeußeren Graf Goluchowski ist aus Paris nach Wien zurückgekehrt. — Nach Triest soll eine zweite Bahnverbindung von Wien hergestellt werden.

Der König von Belgien hat eine See-reise angetreten. Wie verlautet, wird er auch die englische Küste besuchen und auf der Insel Wight eine erste Zusammenkunft mit seiner Tochter Stefanie, der Gemahlin des Grafen Lonyay, haben.

Der Lord Oberichter von England, Lord Russell of Killowen ist am Freitag in London gestorben. Lord Russell of Killowen, unter seinem ursprünglichen Namen Sir Charles Russell, war ein hervorragendes Mitglied des letzten liberalen Kabinetts und einer der bedeutendsten Juristen Englands.

In Spanien machen sich wieder karlistische Agitationen bemerkbar. In Plascencia, Provinz Caeres, wurden infolge Entdeckung einer Waffenverstecke mehrere Personen verhaftet, jedoch vorläufig wieder in Freiheit gesetzt.

An die bulgarische Regierung hat sich nach der „Agence Roumaine“ der rumänische Minister des Aeußeren gewandt, um auf die Antriebe des macedonischen Komitees in Sofia aufmerksam zu machen. Der Mörder des Professors Michailko, Dimitrov, habe erklärt, er habe das Verbrechen auf Befehl des Präsidenten jenes Komitees ausgeführt. Wie das Blatt versichert, füge die Note des Ministers des Aeußeren hinzu, wenn diese Propaganda der That, welche ebenso gefährlich sei, wie jene der Anarchisten der westlichen Länder, länger von der bulgarischen Regierung geduldet werde, so würde sich für die rumänische Regierung die gebieterische Notwendigkeit ergeben, gegen zahlreiche in Rumänien wohnende Bulgaren die Maß-

regeln zu ergreifen, welche öffentliche Ordnung und politische Notwendigkeiten erheischen.

Wegen Beleidigung der serbischen Königin ist der ehemalige Regent General Belimarkovitch verhaftet und auf eine Festung gebracht worden.

In dem Armenierdorfe Spaghant im Distrikt Saffun sind nach Berichten aus Billis von türkischen Truppen Grausamkeiten verübt worden. Als Grund wird die Suche nach armenischen Revolutionären angegeben.

Die zehntägige Quarantäne für die Provenienzen aus Smyrna ist seitens der türkischen Regierung auf 48 Stunden herabgesetzt worden, für Provenienzen aus dem ägyptischen Küstengebiet, Alexandria und Port Said ausgenommen, ist sie aufgehoben worden.

Der Schah von Persien begiebt sich nach den bisherigen Bestimmungen am Sonnabend nach Ostende und wird am 23. d. Mts. in Brüssel eintreffen.

Graf Lamsdorff, der jetzt zum Verweiser des russischen Ministeriums des Aeußeren ernannt worden ist, hat seine ganze Dienstlaufbahn im Ministerium des Aeußeren gemacht. Im Jahre 1866 dort eingetreten, wurde er nacheinander Sekretär der Ministerkanzlei, dann Rath im Ministerium und schließlich Ministergehilfe, der unter dem Minister die Geschäftsführung leitete. Graf Lamsdorff war als erste Arbeitskraft auch von den verschiedenen Monarchen beschäftigt. Alljährlich begleitete er Alexander II. nach Livadia und auch nach Alexandrowo, Alexander III. hat er nach Danzig, Kremstew und Stierniewice begleitet. — Fürst Walerian Obolensky-Melebinsky-Meletsky ist zum Gehilfen des Ministers des Auswärtigen ernannt worden.

Die sibirische Bahn ist nach amtlichen Petersburger Nachrichten nunmehr von Tscheljabinsk bis zum Vajal-See auf eine Strecke von 3047 Werst und in Transbaikalien von der Station Myssova bis Sretzensk auf eine Strecke von 1043 Werst eröffnet und dem Verkehr übergeben worden.

Alfirt dem Untersuchungsrichter etwas ins Ohr.

Dieser nickt mit dem Kopfe. „Das ist auch meine Meinung, Barns,“ sagt er leise. „Wir werden gleich sehen!“

Der Detektiv geht an seinen Platz zurück, und der Untersuchungsrichter wendet sich wieder zu der Angeklagten.

„Das ist alles sehr schön, Madame,“ bemerkt er kurz, „aber wer bürgt uns dafür, daß Ihre Erzählung wahr ist, daß Sie uns nicht ein ähnliches Märchen ansbinden wollen, wie damals den Zeugen Arnold und Alfen?“

Herr Vanderdeck fährt auf. Es sieht aus, als ob er sich auf den Richter losstürzen wolle, der seine Gattin davor verächtigt.

Doch ein Blick seiner Frau hält ihn zurück. „Soll ich es beweisen, daß meine Erzählung wahr ist?“ fragt sie lächelnd.

„Wenn Sie es können — gewiß!“

„Hier!“

Damit zieht Frau Vanderdeck ein zusammengelegtes Papier aus der Tasche und überreicht es dem Untersuchungsrichter.

„Das ist allerdings ein Beweis zu Ihren Gunsten,“ sagt dieser langsam, nachdem er es überflogen hat. „Doch auch eine Rechnung oder Quittung kann gefälscht sein. . . . Regen Sie sich nicht auf, mein Herr!“ wendet er sich an Herrn Vanderdeck, der einen zornigen Ausdruck zwischen den Zähnen hervorstößt. „Bedenken Sie, daß ich dazu da bin, um Licht in diese dunkle Angelegenheit zu bringen und das für wie das Widder erwägen muß. . . . Ich wünsche lebhaft, Ihre Frau Gemahlin unschuldig aus der Untersuchung hervorgehen zu sehen, aber ich muß meine Pflicht thun und das Interesse jener beiden geschädigten Herren“ — er deutet auf Arnold und Alfen — „wahrnehmen.“

Der Ausstand der Schiffsheizer in Havre ist am Freitag beendet worden, nachdem sich die Ausständigen mit der Schiffsgeellschaft geeinigt haben.

Das neue Kabinet von Columbia setzt sich nach einem Telegramm aus Bogota wie folgt zusammen: Staatsminister Quintero Calderon, Inneres Molino, Finanzen Gutierrez, Aeußeres Martinez Silva, Krieg Pinzon, Unterricht Abadia.

In Peru ist die Neubildung des Kabinetts nunmehr vollzogen. Dasselbe setzt sich folgendermaßen zusammen: Vorsitz und Aeußeres Rivagüero, Inneres Oberst Zegarra, Justiz Olachea, Finanzen Quiros, Krieg Calvajal, öffentliche Arbeiten Grauda.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. August 1900.

Auf Befehl des Kaisers fand heute Vormittag zwischen Kaiser-Wilhelmshöhe-Haichtswald-Güntershausen ein Feldmanöver der gesamten Garnison Kassels statt, dem der Kaiser, die Kaiserin, das kaiserliche Hauptquartier, die italienischen Staboffiziere und viele auswärtige Offiziere behohnten.

Der Kaiser beabsichtigt, morgen in der Nähe von Mainz eine größere Truppenschau abzuhalten. Am Zentralbahnhofe wird eine Abteilung Gendarmen den Sicherheitsdienst versehen.

Der Kaiser hat seine eigene Tropenuniform, die er auf der Palästinafahrt getragen, dem Grafen Waldersee zum Geschenk gemacht.

Minister von Rheinbaben ist nach mehrtägigem Aufenthalt in England nunmehr nach Deutschland zurückgekehrt und gedenkt gegen Ende des Monats nach Beendigung seines Urlaubs in Berlin wieder einzutreffen.

Der neue Kolonialdirektor Dr. Stübel hat jetzt, nachdem er mit dem Amte und seinen Mitgliedern Fühlung genommen, noch zur Erledigung persönlicher Angelegenheiten einen kurzen Urlaub genommen und wird am 20. d. Mts. hierher zurückkehren. Er hat bei seiner Ankunft in Bremen Besprechungen mit dem Unterstaatssekretär von Reichthofen gehabt, der eigens deshalb seinen Urlaub

setzt steht der Anwalt der Angeklagten auf. „Ich beantrage, die Ohrringe meiner Klientin zu untersuchen,“ sagt er feierlich. „Vielleicht ist auch sie ein Opfer jener Schwindlerin.“ Alle sehen verwundert aus. An diese Möglichkeit hat noch keiner gedacht.

Die Diamanten werden John Alfen überreicht, der dieselben sofort sorgfältig prüft. „Wahrhaftig!“ ruft er erregt, „die Diamanten sind unecht!“

„Nicht möglich! Ich soll während zwei Jahren unechte Diamanten getragen haben.“ Frau Vanderdeck steht wie versteinert da. Tiefste Indignation prägt sich auf ihrem Antlitz aus.

Inzwischen hat der Juwelier sich auch das zweite Paar reichen lassen. Jetzt prüft er vorsichtig beide Paare Ohrringe.

„Es ist so, wie ich mir dachte,“ bemerkt er nach einer Weile ernst. „Beide Paare Ohrringe sind gleiche Imitation und aus der gleichen Fabrik. Ihr wunderbares Genuß mag daher rühren, daß sie in eine bestimmte Flüssigkeit getaucht wurden, welche für den nicht Sachverständigen imitierte Diamanten den echten völlig gleich macht.“

Frau Vanderdeck schüttelt ungläubig den Kopf.

„Waschen Sie die Diamanten mit Spiritus, und das Genuß schwindet sofort,“ fügt John Alfen bestimmt hinzu.

Jetzt bittet Frank Arnolds Anwalt für seinen Klienten um's Wort.

Dieser berichtet nach erhaltener Erlaubnis kurz und bündig, daß der Juwelier, welcher vor zwei Jahren die echten Diamantohrringe jener Frau Bentleys in Chicago prüfte, in dieselben sein Geschäftszeichen eingeträgt habe. Er präsentiert ein diesbezügliches Schriftstück des betreffenden Juweliers und bittet John

unterbrochen hat und von Vorkum nach Bremen gekommen ist.

Zu der 30jährigen Gedenkfeier der Schlachten um Metz, die am Sonntag beginnt, sind aus nahezu 300 deutschen Städten prächtige Kränze eingegangen. Die Stadt Metz hat zwei kostbare Silberkränze, je einen für das Schlachtfeld vom 14. und 18. August geschenkt. Königsberg in Preußen war sogar mit sechs schönen Metallkränzen vertreten, außerdem Charlottenburg, Spandan, Potsdam, Küstrin, Danzig und etwa 40 kleinere preussische Städte. Einen ganz besonders schönen Silberkranz hatte Stargard i. P. gesandt. Außerdem war eine Anzahl der zur Ausschmückung des Gedenkhurmes bestimmten Ruhmestafeln ausgestellt. Es sind dies kleine Marmortafeln für jeden einzelnen Truppenteil, der an den Schlachten theilgenommen hat, mit Angabe seiner Verluste. Die Tafeln sind mit würdigen Trauerabzeichen verziert.

Zur weiteren Verminderung des Schreibwerks bei den Gerichten ist der „Rdn. Btg.“ zufolge auf Anordnung des Justizministers die Anschaffung von Schreibmaschinen für die Gerichtsbehörden im Gange.

Im „Vorwärts“ veröffentlicht der sozialdemokratische Parteivorstand den Jahresbericht. Demselben ist zu entnehmen, daß die Einnahmen und Ausgaben im verfloffenen Jahre balanciren mit 291 000 Mark. Der diesjährige Kassenabschluss ist ungünstiger ausgefallen, als der vorjährige, weil die Einnahmen etwas zurückgegangen und die Ausgaben gestiegen sind. Das dadurch entstandene Defizit von 33 000 Mark mußte aus der Reserve gedeckt werden. Die Königsberger „Volkstribüne“ erforderte einen Zuschuß von 3700 Mark.

Wier der größten Werkstätten haben die Forderungen der Militäreffektenattler bewilligt. Der Streit wird vermieden werden. Es finden Ausgleichsverhandlungen vor dem Gewerbegericht statt.

Erfurt, 7. August. (Preussischer Hausbesitzer-Vereinstag.) In den weiteren Sitzungen wurde u. a. die Einquartierungsfrage behandelt. Es wurde beschlossen, dem nächstjährigen allgemeinen deutschen

Alfen, die Diamanten auf dieses Zeichen hin zu untersuchen.

Es geschieht. . . . Das Zeichen fehlt.

Frau Vanderdeck fühlt sich so unglücklich in dem Bewußtsein, falsche Diamanten getragen zu haben, daß sie garnicht daran denkt, wie gerade diese Thatfache der sicherste Beweis ihrer Unschuld ist. Mit geröthetem Antlitz sitzt sie da und wartet, was nun folgen soll.

John Alfen und sein Sohn sind niedergedrückt. Kaum wagen sie mehr, mit ihrer Angelegenheit zum Vorschein zu kommen.

Doch Detektiv Barns, dessen Ehrgefühl am meisten unter dieser unerwarteten Wendung der Dinge leidet, besteht darauf, daß das Diamantkrenz ebenfalls geprüft werde.

Schon nach einem flüchtigen Blick auf dasselbe erklärt John Alfen, es stamme nicht aus seinem Geschäft, da auch er, wie manche Juweliers, die Gewohnheit habe, in die Fassung der Steine sein Geschäftszeichen einzuprägen.

Er drückt Frau Vanderdeck sein lebhaftestes Bedauern wegen des für sie so unangenehmen Vorfalles aus und bittet sie, ihm und seinem Leidensgefährten, Herrn Arnold, nicht wegen des Irrthums zu zürnen.

Das Benehmen der Dame ist ein durchaus elegantes und lebenswürdiges. Sie reicht den beiden Herren die Hand und bemerkt lächelnd, sie trage ihnen keinen Groll nach; der Irrthum sei durchaus erklärlich. Ja, sie schließe sich dem allgemeinen Sünden nach jener raffinierten Schwindlerin an und wünsche nichts sehnlicher, als daß dieselbe bald gefunden und entlarvt würde.

„Denn sie ist schuld, daß ich über zwei Jahre lang falsche Diamanten getragen habe,“ schließt sie auf's höchste indignirt. Dann nimmt sie den Arm ihres invaliden

Diamanten-Regionen.

Roman aus der New Yorker Gesellschaft.

Frei nach dem Amerikanischen.

Von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

(41. Fortsetzung.)

„Wir fahren in unsere Pension zurück. Ich ging zu meinem Gatten, um ihm das Resultat mitzutheilen, und Frau Bent begab sich auf ihr Zimmer. Mein Gatte willigte nun in den Kauf und stellte einen Check für Frau Bent aus, der auf hundert Dollars mehr lautete, als sie verlangt hatte. Die Freude der Dame war groß, als sie den Check in Händen hielt. Sie fiel mir um den Hals und übergab mir unter Schluchzen und Thränen die Diamantohrringe. Sie lachte und weinte abwechselnd und bemerkte, sie sei so unheimlich glücklich, daß sie ihre Rechnung in der Pension begleichen könne.“

„Was wurde dann aus der Dame?“ unterbricht sie der Untersuchungsrichter voll Interesse.

„Eine halbe Stunde später kam Frau Bent abermals mit vom Weinen gerötheten Augen zu mir,“ fährt Frau Vanderdeck fort. „Sie zeigte mir ein Telegramm, wonach sie an das Sterbelager ihrer Mutter nach St. Louis gerufen wird. Sie nahm herzlichen Abschied von mir und sagte, daß sie hoffe, in acht Tagen wieder zurück zu sein. . . . Eine Stunde darauf war sie fort.“

„Und haben Sie die Dame nie wieder gesehen?“ fragt der Untersuchungsrichter.

Frau Vanderdeck schüttelt den Kopf.

„Nein, sie kam nicht wieder.“

Jetzt tritt Detektiv Barns, der während der ganzen Vertheidigungsrede der Dame mit stützendem Lächeln dagestanden hat, vor und

Haus- und Grundbesitzertage folgende Erklärung zur Beschlussfassung vorzulegen: „1) Der preussische Landesverband erachtet als beste Lösung der Einquartierungsfrage eine Unterbringung der einquartierenden Truppen in eigens zu diesem Zwecke hergestellte oder gemietete Kasernen oder Baracken. Die entstehenden Kosten, soweit sie nicht durch das Servis gedeckt sind, werden durch Zuschläge zur Einkommensteuer erhoben. 2) a. Ist eine solche Einrichtung aus irgendwelchen Gründen nicht durchführbar, so ist eine gleichmäßige Verteilung der Einquartierungslast zwischen Vermietern und Mietern vorzunehmen. b. Als Unterlage für die Verteilung dient der bequartierungsfähige (ein schönes Wort!) Raum jeder Wohnung, welcher katastermäßig festzusetzen ist.“ — Recht ausgedehnte Besprechungen verursachte wieder die alte Forderung der Beseitigung der Steuerprivilegien der Beamten. Kaufmann Weiß-Breslau hielt den einleitenden Vortrag und schlug folgende Resolution vor: „Bei der andauernd starken Vermehrung der für das Steuerprivilegium in Betracht kommenden Offiziere, Militär- und Zivilbeamten ist die im Jahre 1897 vom preussischen Abgeordnetenhaus beschlossene Regelung des Steuerprivilegiums derselben dringend geboten, da eine immer weiter sich ausdehnende steuerliche Entlastung eines Theiles der Bevölkerung eine sich vermehrende steuerliche Belastung des nicht privilegierten Theiles der Bevölkerung bedeutet. Der Vorstand des Landesverbandes wolle daher die königliche Staatsregierung ersuchen, bestimmt in nächster Session des Landtages demselben eine Vorlage zu unterbreiten, in welcher die baldige Aufhebung — nicht nur die Regelung — des Steuerprivilegiums der Beamten und Offiziere beantragt wird. — Direktor Strohmann-Graudenz warnte davor, gegen einzelne Klassen der Bevölkerung Front zu machen. Man solle auch nicht versuchen, in die Gesetzgebung einzugreifen. Das wäre Politik. Keinesfalls darf man in der Bevölkerung Gegenläufe hervorrufen. — Rechtsanwalt Dr. Baumert-Spandau wies sehr nachdrücklich darauf hin, daß man nicht Gegenläufe schaffen, sondern lediglich vorhandene Gegenläufe ausgleichen wolle. — Woldes-Hannover erklärte, daß man schon verloren sei, wenn man verzichte, sich an die Gesetzgebung zu wenden. Schließlich stimmte der Verbandstag der Resolution des Berichterstatters zu. Weiter wurde der Vorstand beauftragt, Schritte zu unternehmen gegen die Verfügung des Finanzministers betr. Nichtabzugsfähigkeit der Straßeneinigungs-Abgaben bei der Einkommensteuer-Erklärung. Schließlich wurde nach langer Besprechung gegen eine ansehnliche Minderheit ein Beschluß gefaßt, erneut um Beseitigung der staatlichen und kommunalen Bausgenossenschaften beim Landtage zu petitionieren. Gleichzeitig wird der Zentralverband der städtischen Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands ersucht, die Bestrebungen des preussischen Landesverbandes in Sachen der Bausgenossenschaften zu unterstützen und auch bei der Regierung und Volksvertretung im Reiche entsprechend vorstellig zu werden. In

Gatten und besteigt mit ihm den unten harrenden Wagen.

XIX.

Die zauberhaften Tage auf Oakwood sind vorbei.

Wald nach jenem großen Abschiedsfeste im Pavillon haben sämtliche Gäste Herr Wellingtons gastliches Haus verlassen.

Am Morgen nach ihrer Ankunft in New-York theilt Ada ihrem Bräutigam mit wenigen Worten mit, was zwischen ihr und Frau Harrison vorgefallen. Sie bittet ihn, für die nächste Zeit das Haus der Dame zu meiden, um nicht auf's neue ihren Argwohn zu erregen. Je mehr Frau Harrison gegen sie eingenommen würde, um so geringer seien die Chancen, etwas für ihre Mutter zu erfahren.

Sie giebt ihm die Zeit an, zu welcher sie am folgenden Sonntag die Kirche besucht, und bittet ihn, sie unterwegs zu treffen.

Am demselben Abend noch hält John Alsen förmlich um die Hand der schönen Frau Harrison an.

Als Lektüre am folgenden Morgen beim Frühstück ihren Neffen von ihrer bevorstehenden Vermählung in Kenntniß setzt, springt dieser zornig auf.

„Du hast mir versprochen, daß Du Dich nie wieder verheirathen wirst,“ schreit er wüthend. „Ich soll Dein einziger Erbe sein, und nun willst Du mich so ohne Weiteres beiseite schieben!“

Frau Harrison schlürft ruhig ein Ei aus. Dann lehnt sie sich behaglich in ihren Stuhl zurück.

„Mein lieber Neffe,“ beginnt sie langsam, „diese Heirath bringt Dir ebensoviel Nutzen, wie mir selbst.“

(Fortsetzung folgt.)

den Vorstand wurde Chefredakteur Grafmann-Stettin, Professor Dr. Glazel-Berlin, Stadtrath Wobbe-Königsberg, Hr. Kaufmann Rohricke-Berlin und Baumeister Schlegel-Köln wiedergewählt und sodann der Verbandstag geschlossen.

Die Wirren in China.

Eine Fülle von unkontrollirbaren Nachrichten liegt heute wiederum vor. Li-Hung-Tschang soll mit der Einleitung von Friedensunterhandlungen betraut sein, die Kaiserin-Wittve den Gesandten Lebensmittel spendet haben, die chinesischen Nachhahrer wollen zur Beglaubigung ihrer Ehrlichkeit die Originale der Depeschen der Gesandten nach Tientsin senden. Verunreinigung erweckt nach wie vor die Uneinigkeit der Mächte über die Landung von Truppen in Shanghai. Die chinesischen Kaufleute in Shanghai haben gegen die Landung europäischer Truppen Protest eingelegt.

Nach offiziellen Berliner Mittheilungen hält man in amtlichen deutschen Kreisen noch an der Annahme fest, daß der Vormarsch gegen Peking noch nicht begonnen hat. Bei der Befegung von Peitsang und Yantfun handle es sich lediglich um die Sicherung zweier für den späteren Entzug von Peking wichtiger strategischer Punkte. Die „Frankf. Ztg.“ deutet an, daß diese Annahme beeinflusst wird durch den Wunsch, daß deutsche Truppen in größerer Anzahl an dem Vormarsch theilnehmen und der Oberbefehlshaber Graf Waldersee den Vormarsch gegen Peking leitet.

Yang-tsun, eine Stadt am Uebergange der Eisenbahn Tientsin-Peking über den Peihohflus, ist am Montag, wie der amerikanische General Chaffee nach Washington gemeldet hat, von den Verbündeten genommen worden. Die Verluste der Amerikaner betragen etwa 60 Mann. Mit der Befegung von Yang-tsun haben die verbündeten Mächte etwa ein Drittel des 150 Kilometer betragenden Weges nach Peking zurückgelegt. Yang-tsun liegt etwa 20 Kilometer nordwestlich von Peitsang. Nach dem „Daily Express“ wurde Yang-tsun am Montag nach vierstündigem heftigem Kampfe gegen 15 000 Chinesen genommen. Die Verbündeten hatten 322 Tote und Verwundete. Nach privaten Meldungen betragen die Verluste am Sonntag 600 Russen, 400 Japaner, 120 Engländer und 60 Amerikaner.

Rascher Friedensschluß mit den Mächten befristet nach einer Depesche aus Shanghai der Kaiser Kwangsi, sowie mehrere einflussreiche Mitglieder des Tjung-li-Yamens, die Mehrheit des Tjung-li-Yamens, sowie die Kaiserin-Regentin beständen jedoch auf hartnäckigsten Widerstand. — Wie Reuters Bureau aus Shanghai meldet, ist dem Vernehmen nach ein kaiserliches Edikt erlassen worden, welches Li-Hung-Tschang beauftragt, über den Frieden zu unterhandeln. — Die Kaiserin-Wittve von China übersandte nach einem Kenter-Telegramm aus Peking am 28. Juli vier Wagen mit Lebensmitteln an die fremden Gesandten.

Von Robert Hart ist nach der „Morning Post“ in London ein vom 27. Juli datirtes Telegramm eingegangen, welches mit den Worten beginnt „Glücklicherweise noch am Leben“. Aus dem Telegramm geht hervor, daß Hart noch die Zollverwaltung leitet.

„Daily Telegraph“ berichtet aus Shanghai, neuerdings seien sechs französische Priester im Süden von Tschili ermordet worden. — Der französische Konsul in Shanghai erklärt, in der nächsten Woche würden dort zum Schutze der französischen Niederlassung 3000 Mann anamitischer Truppen gelandet werden.

Die chinesischen Kaufleute in Shanghai richteten eine Petition an die ausländischen Vertreter gegen die Landung europäischer Truppen, da ein solches Vorgehen unter den Chinesen eine Panik hervorrufen werde. Wie verlautet, würden Vorkehrungen zur Landung von 2500 Mann getroffen. — Zwei indische Regimenter gehen von Hongkong nach Shanghai ab, ein drittes Regiment wird am nächsten Sonntag folgen. — In Kanton sind 17 Piraten und Räuber hingerichtet worden; in der Stadt herrscht Ruhe.

In Nordchina wurde Charbin am 3. Aug. durch ein russisches Detachement eingenommen. Bei der Eroberung von Nintschwang durch die Russen wirkten Kriegsschiffe mit. Die Bevölkerung wurde entwaffnet und russische Verwaltung eingeführt.

Den neuesten statistischen Angaben über die in China lebenden Ausländer sind folgende Ziffern zu entnehmen: Im ganzen befinden sich in diesem Reiche 12 421 Personen fremder Nationalität, welche in den Vertragshäfen ihren Wohnsitz haben, und zwar sind unter ihnen 5148 Engländer, 2055 Amerikaner, 1043 Deutsche, 1694 Japaner, 920 Franzosen, 200 Schweden und Norweger, 250 Belager und 165 Russen.

Der deutsche „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung betreffend das Verbot der Ausfuhr von Waffen und Kriegsmaterial nach China und den europäischen Niederlassungen an der chinesischen Küste, sowie nach den China benachbarten Hafenplätzen.

Die Meldung der Blätter, daß die Entsendung weiterer 15—20 000 Mann nach China beschlossen sei, entbehrt, wie Wolffs Telegraphisches Bureau an zuständiger Stelle erfährt, jeder Begründung. Das Reichs-Marineamt steht mit dem Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika-Linie wegen Charterung der Dampfer „Krefeld“, „Darmstadt“, „Hannover“, „Roland“, „Andalusia“, „Arladia“, „Ballatia“ und „Baldivia“ in Verhandlungen. Hieraus schließt man, daß doch neue deutsche Truppen sendungen nach China erfolgen. Die „Köln. Ztg.“ erfährt auch aus Berlin, daß weitere deutsche Verstärkungen bereits in 4 Wochen abgehen werden. Die Verstärkungen sollen vier Bataillone Infanterie, sowie angeblich zwei Batterien Artillerie, zwei Kompagnien Pioniere und eine Schwadron Kavallerie betragen, und zusammen etwas weniger als 5000 Mann ausmachen. Die „Köln. Ztg.“ meint, diese Zahl sei durch freiwillige Meldungen reichlich erzielt, sodaß dem Abgang dieser neuen Truppen nichts mehr im Wege stehe. Bei äußerster Beschleunigung werde solcher Transport nicht viel früher als vor vier Wochen zur Einschiffung fertiggestellt werden können. Ob diese vier Bataillone zur Errichtung einer neuen dritten ostasiatischen Brigade zu je zwei Regimentern benutzt werden sollen, oder ob man durch sie die schon auf dem Transport befindlichen vier ostasiatischen Regimenter auf je drei Bataillone bringen will, sei noch nicht bekannt. Die Mannschaften der anderen Waffen werden wohl jedenfalls den schon hinausgeschickten entsprechenden Truppentheilen angegliedert werden. — Zugleich deutet die „Köln. Ztg.“ auf eine noch weitere Verstärkung der deutschen Truppen in Ostasien hin, indem sie schreibt: „Welche Wendung die Dinge in China noch nehmen werden, kann heute niemand voraussagen, doch glauben wir bestimmt zu wissen, daß augenblicklich an eine Truppen sendung, die auch nur annähernd die Höhe von 15 bis 20 000 haben würde, nicht gedacht wird.“ — Den Artikel der „Köln. Ztg.“ verbreitet auch Wolffs Bureau mit folgender Einleitung: „Bezüglich der auch von den anderen Mächten angeordneten Verstärkungen infolge der Widerstandskraft der Chinesen wird der „Köln. Ztg.“ aus Berlin den 9. d. Mts. gemeldet etc.“

Der Stab des zum Oberkommandirenden in China ernannten Grafen Waldersee wird nach der „Kreuzztg.“ allein mindestens 30 deutsche Offiziere zählen, zu denen dann noch die fremdländischen Offiziere als Vertreter ihrer Staaten im Hauptquartier hinzukommen. Zum Stabe gehört auch je ein bayerischer, württembergischer und sächsischer Offizier, sowie ein höherer Marineoffizier. Zum Chef des Stabes beim Grafen Waldersee ist der Generalmajor v. Groß v. Schwartzhoff, Kommandeur der 1. ostasiatischen Brigade, ernannt, zum Oberquartiermeister der Oberst Frhr. v. Gayl, der als langjähriger Chef des Generalstabes des 9. Armeekorps dem Grafen Waldersee schon dienstlich näher gestanden hat. Die Liste für den Stab des Oberkommandirenden ist dem Kaiser vom Grafen Waldersee in Kassel unterbreitet worden.

Die Einschiffung des Hauptquartiers soll am 21. August in Genoa auf dem Reichspostdampfer „Sachsen“ erfolgen, der am 9. in Rotterdam ankam; das Reiseziel ist zunächst Shanghai, wo Anordnungen zur Unterbringung des Hauptquartiers und einer deutschen Brigade vorbereitet werden.

Zur Lage in Italien.

Prinz Heinrich von Preußen, der am Donnerstag Abend von Rom wieder abreiste, stattete vor dem Besuch in Vatikan auch der Königin-Wittve Margherita einen Besuch ab. Kardinal Rampolla besuchte den Prinzen nachher in seiner Wohnung im Quirinal.

Von den Zwischenfällen bei der Begräbnisfeier, wie sie bei einer so enormen Menschenansammlung unvermeidlich sind, war der erste der in der Via dei serpenti. Derselbe wurde hervorgerufen durch Herabfallen eines Stuhls von einem Balkon, infolgedessen das Pferd eines Offiziers der Alpenjäger durchging. Dadurch wurde eine allgemeine Panik hervorgerufen; als man jedoch die Ursache des Zwischenfalls erkannte, kehrte sofort die Ruhe zurück und der Zug, welcher angehalten hatte, setzte sich wieder in Bewegung. Das Gerücht, der Zwischenfall in der Via dei serpenti sei durch Proteste beim Vorbeimarsch der Fahne der Stadt-

vertretung von Prato hervorgerufen worden, wird durchaus in Abrede gestellt.

Etwa 100 Deputirte aller Parteien versammelten sich Donnerstag Nachmittag auf dem Monte Citorio zur Förderung der Errichtung einer Wohlthätigkeitsanstalt für Tuberkulose aus allen Theilen Italiens, welche den Namen „Sumbert I.“ führen solle.

Die fremden Missionen, welche zu den Zeichenfeierlichkeiten für König Sumbert hier eingetroffen waren, begaben sich am Freitag nach dem Pantheon, um zum letzten Mal die Grabstätte König Humberts zu besuchen. Nach wie vor treffen kostbare Kränze in großer Zahl hier ein. Militär hält die Ordnung zum Eingang in das Pantheon aufrecht. Unterrichtsminister Gallo übersandte dem Deputirten, Architekten Sacconi ein Telegramm, in welchem er ihn zu der glänzenden Ausschmückung des Pantheon, die von ihm entworfen und geleitet wurde, beglückwünscht. — Auf Initiative des Frauenvereins „Prinzessin Helene“ begaben sich Freitag Nachmittag mehrere hundert meist dem Bürgerstande angehörige Frauen unter Vorantragung von Fahnen nach dem Quirinal, um in aller Stille eine Kundgebung zu veranstalten, durch welche sie ihrer Liebe zur Königin Margherita Ausdruck geben wollten. Eine Kommission des Organisationskomitees wurde von Beamten des königlichen Hofes empfangen, welche der Königin über die Kundgebung Bericht erstatten werden.

König Viktor Emanuel empfing am Freitag nacheinander sämmtliche zum Zeichenbegangnisse des Königs Sumbert in Rom anwesenden Vertreter der Souveräne und Staatsoberhäupter.

Dem Vernehmen nach wird der Prozeß gegen Bressi am 23. d. Mts. stattfinden. Man nimmt an, daß derselbe in einer einzigen Sitzung zu Ende geführt werden wird. Die gerichtliche Untersuchung soll als sicher ergeben haben, daß es sich um eine planmäßig angelegte Verschwörung handelt, die zahlreiche Mitglieder hatte und lange vorbereitet wurde. Nur einem Zufall ist es zuzuschreiben, daß der Mörder verhaftet werden konnte. Es ist erwiesen, daß der königliche Wagen von 20 Berschworenen umgeben war. Nachdem die verhängnisvollen Schüsse gefallen waren, entspann sich ein wüthender Kampf, der den Zweck hatte, die Verhaftung des Mörders zu verhindern. Nur dem Umstande, daß der Mörder Bressi zu Boden stürzte, ist es zu danken, daß er von einem Feuerwehmann gehalten werden konnte. Die Mitglieder der Bande zerstreuten sich hierauf in alle Winde. Die meisten sind noch frei, ihre Namen sind jedoch dem Untersuchungsrichter bekannt. Folgende sind Mitglieder der Bande, die verhaftet werden konnten: Pessina in Ancona; dieser ist am ganzen Körper zerfunden, zer schlagen und geschwollen vom Kampfe in Monza; Laner in Ivrea, Niccoli in Biella, Quintavalle in Portoferrajo. Die Mithuld dieser ist erwiesen, sie befinden sich im Mailänder Zellengefängnis.

In der Waffenfabrik Steyr wurden die Wächter Lambert und Haider wegen Unterbrechung der Ermordung König Humberts und wegen Majestätsbeleidigung verhaftet.

In Graz verhaftete die Polizei den Kellner Schoborn wegen anarchistischer Reden und Billigung der Ermordung König Humbert.

Aus Fiume wird vom Freitag gemeldet: Gestern explodirte unter einem Wagon der elektrischen Straßenbahn eine Dynamitpatrone, ohne Schaden anzurichten. Die Polizei ist der Ansicht, daß der Anschlag das Werk von Anarchisten sei, die dadurch die Trauerkundgebung für König Sumbert zerstreuen wollten. Ein italienischer Anarchist, den die Polizei von Ancona als sehr gefährlich bezeichnete, ist hier verhaftet worden.

Provinzialnachrichten.

Ostromeko, 10. August. (Drammensendung nach China. Nachfrage nach Sommerwohnungen.) Dieser Tage wurde von der Brunnverwaltung Marienquelle ein größerer Posten Sauerbrunnen für die Truppen in China verfrachtet. Bekanntlich ist dieser Sauerbrunnen ein vorzügliches Erfrischungsgetränk und durch seine physikalischen Verhältnisse auch für sehr kalte Länder sehr geeignet; in Afrika hat man sehr gute Resultate mit der Marienquelle gehabt. — Wie ja größtentheils bekannt, ist Ostromeko wunderbar schön gelegen und deshalb ein sehr beliebter Ausflugsort. Durch seine gesunde und gesunde Lage ist es für einen Luftkurort wie geschaffen. Die Nachfrage nach Sommerwohnungen ist von Jahr zu Jahr steigend und läßt, da Wohnungen nur sehr schwer zu erhalten sind, ein Kurhaus sehr vermehren.

Stassburg, 8. August. (Die Stadtverordneten-Ergebnisse) für die Herren Rechtsanwalt W. B. Ebnst und Kaufmann Weiser, deren Wahl vom Bezirksauschuß für ungültig erklärt worden war, fand gestern statt. Die beiden Herren wurden mit großer Mehrheit wiedergewählt.

Granden, 10. August. (Ein großes Feuer) wüthete in der vergangenen Nacht auf dem Grundstück Getreidemarkt 78 des Herrn Müßel-fabrikbesizers Habte zu Granden. Das Feuer kam gegen 12 Uhr im Kessel- und Maschinenraum

Gestern Vormittag 7 1/2 Uhr
entschied nach längerem Leiden
unser liebes Schindchen
Fritz
im Alter von 5 1/2 Monaten.
Dieses zeigen, mit der Bitte
um stille Theilnahme, allen
Verwandten und Bekannten an
Thorn, 10. August 1900
die tiefbetrübten Eltern
Hermann Kiefer
nebst Frau.
Die Beerdigung findet am
Sonntag den 12. d. Mts.,
nachmittags 3 1/2 Uhr, von
Ersterhandlung, Culmer Chaussee
63, aus nach dem luth. Kirchhofe
statt.

Bekanntmachung.
Die durch Pensionierung erledigte
Förderstelle des Schulpflichtigen
Barbaren der Kammereisort Thorn soll sofort
neu besetzt werden.
Das Gehalt der Stelle beträgt:
a) Baargehalt 1200 Mk., welches
nach den Gehaltsstufen der
Königlich preussischen Förster bis
zum Höchstbetrage von 1800 Mk.
steigt.
b) Freie Dienstwohnung im Werthe
von 90 Mk. nebst ca. 10,384 ha.
Dienstland im Werthe von 150
Mk.
c) Deputatlohn 40 Rm Klüppelholz
im Werthe von 120 Mk.
Bewerber, welche sich im Besitze des
unbeschränkten Forst-Verordnungs-
scheines befinden, wollen sich alsbald,
spätestens bis zum 1. September er.
schriftlich unter Vorlegung ihrer
Zeugnisse an den städtischen Ober-
förster Herrn Lüpkes in Gut Weisshof
bei Thorn wenden.
Thorn den 10. August 1900.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Die für das Jahr 1901 angelegte
Urkiste der in der Stadt Thorn
wohnenden Personen, welche zu dem
Ante eines Schöpfen oder Geschworenen
berufen werden können, wird eine
Woche hindurch und zwar
vom 17. bis einschliesslich
24. August d. J.
in unserem Bureau I während der
Dienststunden zu Jedermanns Einsicht
öffentlich ausliegen, was hierdurch mit
dem Bemerken bekannt gemacht wird,
dass gegen die Richtigkeit oder Voll-
ständigkeit der Urliste innerhalb der
oben bestimmten Frist bei uns schrift-
lich oder zu Protokoll Einspruch er-
hoben werden kann.
Thorn den 10. August 1900.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Die Betriebsleitung der Elektrizitäts-
werke beabsichtigt, die Kurve der
Straßenbahn an der Ecke der
Brombergerstrasse und der Schulstrasse
auf die westliche Seite der Schulstrasse
zu verlegen.
Der Plan wird in unserem Bureau
bis Ende August zu Jedermanns
Einsicht offen liegen, während welcher
Zeit daselbst jeder Beteiligte im Um-
fange seines Interesses Einwendungen
erheben kann. (§ 17 des Gesetzes
über Kleinbahnen vom 28. Juli 1892).
Thorn den 9. August 1900.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Die Lieferung des ungefähren Be-
darfs von 12000 kg Roggenbrot,
4000 kg Weizenbrot und 400 kg
Zwieback
für das städt. Krankenhaus,
sowie von 6000 kg Roggenbrot und
1400 kg Weizenbrot
für das Wilhelm-Augusta-Stift
(Siechenhaus)
soll für den Zeitraum vom 1. Okt.
1900 bis dahin 1901 dem Mindest-
fordernden übertragen werden.
Angeboten auf diese Lieferungen
sind postmäßig verschlossen
bis zum 8. September,
mittags 12 Uhr,
bei der Oberin des städt. Kranken-
hauses einzulegen und zwar mit der
Aufschrift „Lieferung von Bad-
waaren für das städtische Kranken-
haus und (ober) Wilhelm-Augusta-
Stift“.
Das Lieferungsangebot kann auf
eine dieser Anstalten eingeschränkt
werden.
Die Lieferungsbedingungen liegen
in unserem Bureau II zur Einsicht
aus.
In den Angeboten muß die Er-
klärung enthalten sein, daß dieselben
auf Grund der gegebenen und unter-
schriebenen Bedingungen abgegeben
worden sind.
Thorn den 6. August 1900.
Der Magistrat,
Abtheilung für Armenwesen.

Dienstag den 14. August cr.,
von 9 Uhr vormittags ab,
werden
Nachlassigkeiten
im hiesigen Bürger-Sospital
versteigert.
Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.
Dienstag den 14. d. Mts.,
vormittags 10 Uhr,
werden wir vor der Pfandkammer am
hiesigen königlichen Landgericht
1 braune Plüschgarnitur
(1 Sopha, 2 Sessel), einen
Spiegel mit Konsole, 1
Sophaschisch, 1 große Hänge-
lampe mit Kronleuchter, 1
Vertikow und 1 Repositi-
orium
öffentlich meistbietend gegen baare
Zahlung versteigern.
Klug, Boyke,
Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.
Die Auktion auf dem Tomickischen
Grundstücke gegenüber dem Garnison-
Kirchhofe wird
Dienstag den 14. d. Mts.
vormittags 10 Uhr
fortgesetzt. Es kommen hauptsächlich
zum Verkauf:
Handwerkzeug, Maschinen etc.
Thorn, 11. August 1900.
Im Auftrage des Konkursverwalters.
Hehse, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Mittwoch den 15. d. Mts.
mittags 12 Uhr
werde ich in **Schönsee Wpr.** bei
dem Bierverleger **Carl Angelhofer**
1 Kortmaschine, 1 Bierab-
ziehmachine, 7 kleine und
5 große Bierlisten, 1
Flaschenpülmaschine u. a. m.
öffentlich meistbietend gegen baare
Zahlung versteigern.
Boyke, Gerichtsvollzieher.

Verkäuferin,
tüchtig, der poln. Sprache mächtig, im
Glase-, Porzellan- und Steinzeug-
waaren-Geschäft bewandert, findet per
1. September d. J. Stellung.
Tüchtig, Kaufbursche findet von
sofort Stellung.
Gustav Hoyer, Thorn,
Breitestr. 6.

Junge Buchhalterin,
gegenwärtig noch in Stellung, wünscht
anderweitig Engagement. Angebote
erbeten unter J. B. an die Geschäfts-
stelle d. Bg.
Anwärterin gesucht
Hintze, Thalstr. 25.

Eine vornehme Auskunfts-
stelle des Inlandes sucht an allen
größeren Plätzen Deutsch-
lands seriöse

Agenten
zur Einholung von Aus-
künften.
Angeboten unter A. E.
100 an die Geschäftsst. d. B.

Ein tüchtiger, energischer
Schachtmeister
wird von sofort gesucht.
Fr. Kleintje, Baugeschäft.

Einem Konditorgehilfen
sucht
J. Kurowski,
Reinhardt, Markt.

Zihslergehilfen
auf Banarbeit bei hohem Verdienste
g e s u c h t. **Witthaus, Grandenz,**
Käferstr. 3. Reisefosten vergütet.

Tüchtige Zimmergehilfen
werden bei hohem Lohn, eventl.
Afford, gesucht bei
M. Zawadzki, Maurermeister,
Briesen Weisshof.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung kann sich
melden bei
Hozakowski, Saatgeschäft,
Brüdenstr. 28.

Einem ordentlichen
Kaufburschen
verl. L. Wollenberg, Albrechtstr. 6, pt.
Medlungen 1-3 mittags.

Einem Arbeitsburschen
stellt ein A. Ziolski, Malermeister,
Bäderstr. 9.

Staatsbeamter sucht 100 Mark
Darlehen. Näheres mündlich. An-
erbieten unter M. O. a. d. G. d. Bg.

Ein Bettgefell mit Matratze
und 1 Hängelampe zu verkaufen
Schillerstr. 17, II.
Neuen Blütenbonig
empfiehlt Lehrer Kryn, Mocker,
Thornstr. 26, I.

Allen denen, die uns beim
Sommerfest in so freund-
licher und liebevoller
Weise unterstützt haben, insbe-
sondere auch der Kapelle und deren
Dirigenten und dem Wirthe des
Biegelei-Parkes, sprechen wir hier-
mit unseren herzlichsten Dank aus.
Der Vorstand
des Vaterländischen Frauen-Vereins.

Bismarck-
Fahrräder, anerkannt beste und
feinste Marke!
Fahrradwerke Bismarck
Bergerhof (Rheinl.)
Vertreter: **Walter Brust,**
Ecke Friedrich- u. Albrechtstr. 6.

Särge
verschiedener Art und
in allen Größen, sowie
deren Ausstattung in
großer Auswahl liefert bei vorkom-
menden Fällen zu bill. Preisen das Sarg-
magazin von **J. Froder, Mocker,**
Vindenstr. 20. Straßenbahnanschluß.

Magenleiden
Magenkrampf, Magenichmerzen,
Magenatarrh, schwere Verdauung,
Verstopfung, Aufstoßen, Blähun-
gen und Berstung, Appetitlosigkeit,
Abmagerung,
Nervenleiden
chron. Kopfschmerzen, Schlaflosig-
keit, nervöse Abspannung, Gemüths-
veränderung, Gedächtnisschwäche,
Frauenleiden
Blutarmuth, Bleichsicht, schlechte
Gesichtsfarbe, Müdigkeit,
katarthaltige Ausflüsse und un-
reine Haut werden briefl. dauernd
und sicher geheilt durch das von
herausragendem Spezialarzt und
Doktor der Medizin geleitete In-
stitut „Salus“, München, Vol-
karsstr. 23.

Wiener Gebäck,
Kaffee-Ruchen,
Theegebäck,
Kaffee- und Bier-Brezel,
verschiedene Sorten u. Zwieback,
Landbrot
empfiehlt **Paul Seibicke,**
Baderstr. 22.
Alle Backwaaren liefern auf Wunsch
ins Haus.
Gebräucher, aber gut erhaltener
Pony- oder
Zucker-Wagen,
auch Selbstfahrer, für Dame gesucht.
Medlungen mit äußerster Preisangabe
werden briefl. mit der Aufschrift 1309
durch die „Thornener Presse“ erbeten.

Kirchhoff,
frisch von der Presse.
Dr. Herzfeld & Lissner,
Baderstr. 9.

Lose
zur Berliner Pferde-Lotterie;
Hauptgewinn i. B. von 10 000
Mark, Ziehung am 12. Okt. cr.,
à 1,10 Mk.;
zur 3. Weiskener Dombau-Geld-
lotterie; Hauptgewinn ev. 100 000
Mark, Ziehung vom 20. bis 26.
Okt. cr., à 3,30 Mk.
zu haben in der
Geschäftsstelle der „Thornener Presse“.

Suche
von sofort ein billiges Logis mit
Befestigung für einen Lehrling. Ange-
bote erbeten unter W. K. an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.
Gr. möbl. Vorderzimmer sofort
zu vermieten Gerechestr. 5, III.
1. Etage, 3 Zimm.,
Rüche u. a. Zube-
hör, vom 1. Okt.
zu vermieten Gerberstr. 18. Preis
460 Mark. **M. Thober.**
Frdl. Wohnung, 1. Et., vorn, 320 Mk.,
hinten, 270
Gerechestr. 23 zu vermieten.
In erfragen Gerechestr. 6. Postng.
Wohnung v. 4 Zimm. u. reichl.
Zubeh. für 425 Mk. Wellenstr. 84, 2
Trep., s. d. Hoyer, Brombergerstr. 86.

Ein Speicher
zu verkaufen. **Hugo Hesse & Co.**

„Goldener Löwe“, Mocker.
Sonntag den 12. August cr.,
von nachm. 4 Uhr ab:

Frei-Concert
mit darauffolgendem
Tanzkränzchen
Der Besitzer.

Biegelei-Park.
Sonntag den 12. d. Mts.
von 4 Uhr nachm.

Gross. Militär-Garten-Concert
angeführt von der
gesamten Kapelle des Infanterie-Regiments von Börde
unter Leitung des Stabskapellmeisters Herrn **Böhme.**
Nach Eintritt der Dunkelheit:
Leuchtende Beleuchtung der Riesenfontäne
mit wechselfarbigem, bengalischem Licht.
Ende 10 Uhr.
Eintrittspreise wie gewöhnlich.
Vorverkauf in den Zigarrenhandlungen **Duszynski, Breitestr.,** und
Glückmann Kaliski, Arushof.
Speisen und Getränke in reichhaltiger, billiger und vorzüg-
licher Auswahl.

Hammond
weitaußerbester Schnellschreibmaschine.
Sichtbare Schrift; auswechselbare Typen; automatisch. Abdruck
kürzester Tastendruck, daher grösste Schnelligkeit (Rekord 12
Buchstaben pro Sekunde), bequemste und weitgehendste Anwendung.
Grösste Dauerhaftigkeit etc. Pennsylvania-Eisenbahn-Gesellschaft 500
Maschinen. Chicago- u. Boston-Unterrichtsbehörde je 100. Fr. Krupp-
Essen 70. Prager Eisen-Industrie-Ges. 100. Preise 450 Mark und
350 Mark.
Alleinverkauf für Deutschland, Oesterreich, Skonwiz:
Zweiggeschäft: **FERDINAND SCHREY,** Zweiggeschäft:
Wien I, Kärntnerstr. 26. Berlin SW. 19. Basel, Steinthorstr. 16.

MEY'S Stoffwäsche
aus der Fabrik von **MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.**
Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.
Billig, praktisch, elegant,
von Leinwandwäsche kaum zu unterscheiden.
Im Gebrauch äusserst vortheilhaft.
Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.
Vorräthig in Thorn bei: **F. Menzel.**
Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit
ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen
und grössentheils auch unter denselben Benennungen
angeboten werden, und fordern beim Kauf aus-
drücklich
echte Wäsche von Mey & Edlich.

Extrazug
nach **Ottloschin.**
Abfahrt Thorn Stadt 2 Uhr 54 Min.
Abfahrt Ottloschin 8 Uhr 30 Min.
Auf dem Bergnähungsplatz Schuß
gegen Regenwetter für 1000 Personen.
Wittwe **Marie de Comin.**

„Reichskrone“
Katharinenstr. Nr. 7.
Sonabend den 11. und
Sonntag den 12. August cr.:
Grosses
Familienkränzchen.
Anfang ca. 6 Uhr abds.
Sonabend Entree und Tanz
zu halben Preisen.

Wiener Café, Mocker.
Heute Sonntag den 12. August:
Grosses
Tanzkränzchen.
Anfang 7 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Alfred Salzbrunn.

Volks-Garten.
Jeden Sonntag von 4 Uhr ab:
Frei-Concert,
angeführt von der Kapelle des Pionier-
Bataillons Nr. 2.
Nachdem: **Tanz.**
Eine Mittelwohnung, passend
für älteres Ehepaar od. alleinstehende
Person, vom 1. Oktober zu verm.
Nächst kann ein Lehrling in meiner
Gärtnerei eintreten.
Hentschel, Mocker, Bornstr. 3.

Reichsadler, Mocker.
Jeden Sonntag:
Tanzkränzchen.
Es ladet freundlichst ein
Krampitz.

Gasthaus Rudak.
Jeden Sonntag:
Tanzkränzchen.
Hierzu ladet freundlichst ein
Tews, Gastwirth.
Schöner Garten.
Gute Kegelbahn.
Das
Vereins- und Billardzimmer
ist, wieder vollständig renovirt,
eröffnet.
Schlesinger's Restaurant.

Junger Materialist,
noch in Stellung, sucht der sofort ev.
später Stellung, egal welcher Branche.
Gest. Angebote unter Nr. 1201 an
die Geschäftsst. dieser Zeitung erb.

Neelle Heirath.
Jung. Geschäftsmann, Inhaber einer
gutgehenden Restauration, möchte sich
verheirathen. Damen im Alter von
20-25 Jahren, ohne Verbindungen, aber
wirthschaftlich auf dem Lande erz.
werden bevorzugt, wollen Meldungen
mit Bild vertrauensvoll mit der Auf-
schrift Nr. 143 an die Geschäftsst.
dieser Zeitung einbringen.

Werde stall
für 4 Pferde und Remise für 3
Wagen in der Bromberger Vorstadt,
Nähe Holzplatz Wegner, zu mieten
gesucht. Adressen unter B. 61 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Radfahrerverein „Vorwärts“.
Sonntag, 12. August,
präzise 2 1/2 Uhr nachmittags:
Dampferpartie
nach **Gurste.**
 Zutritt nur für Mitglieder
und eingeladene Gäste.

Graphischer Verein
Thorn.
Sonntag den 12. August 1900
im **Viktoriagarten:**

Sommerfest,
bestehend in
CONCERT
und zahlreichen Arrangements.
Volksbelustigungen aller Art.
Verlosungen etc.
u. a.:
Schweine- u. Geflügel-Verlosung.
Preis-Schiessen.
Aufsteigen von Luftballons.

Im kleinen Saale:
Wanderungen durch China
und über den
südafrikan. Kriegsschauplatz.
Nach photographischen Aufnahmen.
Bei Eintritt der Dunkelheit:
Illumination des Gartens.
Abends im Saale:
Tanz.

Anfang 4 Uhr Nachm.
Eintritt pro Person 20 Pfg.,
Kinder in Begleitung Erwachsener frei.
An zahlreichem Besuch ladet freund-
lichst ein
der Vorstand.

Heute,
Sonntag den 12. d. Mts.,
von 3 Uhr ab:

BAZAR
des
Vaterländ. Frauen-Vereins
Mocker
im Garten (bei schlechtem Wetter im
Saale) des
Wiener Café.

Concert
der Kapelle des Regiments Nr. 61.
Verlosung u. s. w.
Eintritt 25 Pfg. für Erwachsene,
10 Pfg. für Kinder.
Um zahlreichen Besuch bittet der
gute Zweck wegen herzlich
der Vorstand.

Viktoria-Garten,
schöner, schattiger Garten, wunder-
voller Aufenthalt in nächster Nähe
der Stadt, Haltestelle der Straßen-
bahn, empfiehlt sich einer geeigneten
Beachtung.
Täglich nachm. anerkannt vor-
züglicher Kaffee mit hochfeinem,
selbstgebackenen Kuchen. Täglich
dreimal frische Milch aus eigener
Molkerei, ferner ausgepökeltes
Rangerbier, Berliner Weis-
bier und vorzügliches Auf-
bacher Bier.
Gleichzeitig empfehle dem ge-
ehrten Publikum meinen
kleinen Saal
mit Klavier zur gefälligen Be-
nutzung bei kleineren Familien-
festlichkeiten.
J. Steinkamp.

Dampfer „Thorn“ u. „Emma“
fahren
Sonntag den 12. cr., nachm. 3 Uhr,
nach **Soolbad Gernewitz.**

Täglicher Kalender.

	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonabend
1900							
August	12	13	14	15	16	17	18
	19	20	21	22	23	24	25
	26	27	28	29	30	31	—
Septbr.	—	—	—	—	—	—	1
	2	3	4	5	6	7	8
	9	10	11	12	13	14	15
	16	17	18	19	20	21	22
	23	24	25	26	27	28	29
	30	—	—	—	—	—	—
Oktober	—	1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20

Hierzu 1 Beilage und illustr.
Unterhaltungsblatt.

glieder sind verpflichtet, ihre Ziegelfabrikate zu einem vereinbarten Preise zu verkaufen. Vorsitzender des Ausschusses ist Ritterguts- und Ziegeleibesitzer Stantien-Babakoff.

Bromberg, 7. August. (In Betracht der Kohlenoth) hat die hiesige Handelskammer an den Finanzminister eine Witzschrift gerichtet, in der eine Ausdehnung der Ausnahmetarife für schlesische Kohlen nachgesucht wird.

Alt-Strung (Wojen), 4. August. (Zum dritten Male Zwillinge.) Von Zwillingen entbunden wurde die Frau des Dominalarbeiters R. in Salisch. Es ist dies, wie das „Frankf. Volksbl.“ berichtet, nacheinander das dritte Mal, daß die glückliche Mutter ihren Mann mit Zwillingen beident. Das letzte Paar, zwei Knaben, ist kräftig und gesund.

Stettin, 7. August. (Russisch-polnische Arbeiter für die Industrie.) Der Verein der Industriellen Pommerens und der benachbarten Gebiete hat an den Minister des Innern eine Eingabe gerichtet, worin um Zulassung russisch-polnischer Arbeiter zur Beschäftigung in der Industrie des Bezirks während der Sommermonate gebeten wird.

Der in Bromberg verhaftete Schwindler Eber hat seinen Anruf zur Einwendung von Geldspenden für die China-Freiwilligen nicht nur an die Expeditionen der vornehmsten Zeitungen aller Nationen der Schweiz, sondern auch an solche in Italien, Schweden und Norwegen als Inserat eingefandt, welches in jeder Zeitung je nach dem hintereinander erscheinen sollte. Der sehr geschickt abgefaßte Anruf enthält u. a. folgende Stelle: „Auch wir erinnern uns gern der Opferfreudigkeit der Eidgenossen, die sich schon so oft glänzend, ja hervorragend an humanen Bestrebungen bewiesen hat.“ Für die anderen Länder war der Anruf jedesmal an der auf die Eidgenossen bezüglichen Stelle entsprechend abgeändert. — Auf dem Rittergute B. bei Königs fand am Montag eine Verkörperung von 23 edlen Reit- und Fußschützen statt. Herr Schrader, der Besitzer des Rittergutes, ist als Schwerkämpfer weit und breit bekannt. Die Breite Schwanzkette zwischen 2000 und 5000 M. — Von der Strafkammer in Sch. e. d. m. h. l. wurde eine Diebstahlsklage abgeurtheilt, welche in den Jahren 1897 und 1898 zehnerweise Material aus der Genossenschaftsmolkerei in Ratel, beim Gutsbesitzer Fingler daselbst und bei der Kleinbahn-Gesellschaft (bei letzterer 90 Zentner Eisenbahnschienen) geklaut und an den Handelsmann Hermann Chaim in Ratel verkauft hatte. Letzterer erhielt wegen gewerbsmäßiger Hehlerei im Rückfalle 6 Jahre Zuchthaus, die Diebe, zwei Arbeiter und ein Arbeitersohn ans Ratel, erstere je 1 1/2 Jahre Gefängnis und letzterer 10 Tage Gefängnis. — In Ch. h. u. w. bei Drowo wurde das 14 Tage alte Kind des Birches Gonschorek von der in die Wohnkuche eingedrungenen Sau des letzteren während einer kurzen Abwesenheit der Mutter aus der Wiege gekrert und ihm der Kopf zur Hälfte abgegriffen. Das Kind starb unter schrecklichen Qualen. — Zwei im Uhrengeschäft von Kiewitz in Noworazlaw beschäftigte noch jugendliche Gehilfen wurden wegen fortgesetzter Unterschlagungen zu 3 bezw. 2 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Wegen Schwindels mit Bahnfahrkarten wurden von der A. l. l. n. i. e. r. Strafkammer der Eisenbahnschaffner August Gosa aus Krüsterburg, der Stationsverwalter Friedrich Millat aus Korchen und der Weichensteller Franz Wisk aus Nostitz zu je 3 Monaten Gefängnis, zwei Untergebene der ersteren, welche die von ihnen abgenommenen Bahnfahrkarten auf Veranlassung ihrer Vorgesetzten diesen durchlocht zurückgegeben hatten, zu je 4 Wochen Gefängnis verurtheilt. Die Vorgänge haben sich in den Jahren 1898 und 1899 in Braunsberg bezw. Wieps abgepielt.

Localnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 12. August 1848, vor 52 Jahren, starb in Lohorn-Haus bei Chekerfeld George Stephenson, der Begründer der Lokomotiv-Eisenbahn. Seine erste Lokomotive baute er 1814 für ein Kohlenbergwerk, 1825 die erste Eisenbahn zwischen Stockton und Darlington. Als Sohn eines Kohlenarbeiters wurde er geboren am 8. Juni 1781.

Am 13. August 1897, vor 3 Jahren, starb in Wiesbaden der Schriftsteller Anton van der Linde, der sich verdient gemacht hat um die Geschichtsschreibung des Schachspiels, auch die bedeutendste Schachbibliothek besessen hat. Er war am 14. November 1833 in Saarlem geboren.

Thorn, 11. August 1900. (Personalien.) Der bis 1897 bei der hiesigen Kammereikasse als Kontrolleur angestellt gewesene städtische Kassenvorstand Sieber in Frankfurt a. M. ist unter Ernennung zum „Finanz-Inspektor“ in die dort neugeschaffene Stelle eines höheren finanztechnischen Inspektions-Beamten berufen worden. Herr S. ist erst 32 Jahre alt und hat sich aus kleinsten Anfängen die fachgerechte Qualifikation für sein schwieriges Amt lediglich durch sein schaffensreiches Dienstleben und fleißige Privatstudien erworben. Wenn auch die großartigen Sachinstitutionen in Frankfurt a. M. ausgiebige Gelegenheit zur Fortbildung bieten, so ist es doch anzuerkennen, daß ein Beamter so ganz aus eigener Kraft sich in jungen Jahren zu einer solchen Stellung emporarbeiten vermocht hat. Da in Frankfurt a. M. eine allgemein zugängliche Handels- und Finanz-Akademie (speziell auch zur zeitgemäßen Fortbildung der bereits im praktischen Leben stehenden Gelehrten, Kaufleute und Beamten neu errichtet wird, so darf man wohl annehmen, daß Herr Sieber befreit sein wird, es in seiner Laufbahn noch weiter zu bringen.

(Personalien.) Die Zulassung des Rechtsanwalts Tobtenkopf in Flatow zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Zempelburg ist auf dessen Antrag zurückgenommen. Der Gerichtsherr Simon ist in die Liste der bei dem Landgericht in Thorn zugelassenen Rechtsanwälte eingetragen worden.

Dem Gerichtsdieners Madanowicz in Elbing ist bei seinem Uebertreten in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Der Gefangenführer Jarnischewski in Strasburg ist an das Gefängnis in Danzig versetzt worden. Der Hilfsgefängnisinspektor August Wengel ist zum Gefangenführer bei dem Amtsgericht in Marienwerder ernannt worden.

Es ist ange stellt bzw. befördert worden: als Oberlehrer am Progymnasium zu Neumark der Hilfslehrer Schneidmühl, zum ordentlichen Seminarlehrer am Schullehrer-Seminar zu

Br.-Friedland der bisherige Seminarhilfslehrer Peters daselbst.

(Personalien bei der Eisenbahn.) Der Regierungsbaumeister Eschenberger ist von Hannover nach Culm als Streckenbaumeister für die Nebenlinie Culm-Umlau überweisen.

(Kavallerie-Übungen.) Am 8. d. Mts. haben am dem Truppen-Übungsplatze in Hammerstein die in diesem Jahre stattfindenden Übungen der im Befehlsbereich des zweiten Armeekorps gebildeten besonderen Kavallerie-Division A ihren Anfang genommen. An diesen Übungen nehmen vom 17. Armeekorps das 1. Leibhufaren-Regiment Nr. 1 und das Husaren-Regiment Nr. 5 (Fürst Blücher v. Wahlstatt) theil. Die Kavallerie-Mannöver dauern bis zum 21. bezw. 22. August. Am 23. August marschieren die Leibhufaren und die Husaren am Kaisermandöver nach Stettin zur Theilnahme am Kaisermandöver.

(Kavallerie-Übung.) An Stelle des Grenadier-Regiments zu Pferde Nr. 3 in Bromberg, unter dessen Befehl die Rothlaufende ausgebrochen ist, soll vom 1. Armeekorps ein Kavallerie-Regiment zu den besonderen Übungen der Kavallerie-Division A auf dem Truppenübungsplatze Hammerstein und zu dem Kaisermandöver bei Stettin gestellt werden.

(Weibliche Fliegerkräfte in den Kolonien.) Der Vorstand des unter dem Protektorat der Kaiserin stehenden deutschen Frauenvereins für Krankenpflege in den Kolonien hat bei der sich erweiternden Wirksamkeit des Vereins auf eine vermehrte Einstellung weiblicher Fliegerkräfte Bedacht nehmen müssen. Döchtern gebildetere Stände, welche sich dem Berufe als Krankenpflegerinnen zur späteren Verwendung in den deutschen Kolonien widmen wollen, bietet sich somit eine günstige Gelegenheit zur unentgeltlichen Erlernung dieses Berufes. Auch ausgebildete tüchtige Fliegerkräfte werden angenommen. Bewerberinnen haben ihre Anmeldungen an Frau Dr. Stephan, Berlin W., Passauerstr. 6, zu richten.

(Ueber den Besuch der Ostsee.) Die „Elbinger Zeitung“ schreibt: Kann waren unsere großen Seebäder eröffnet, und schon erschien die Besucherzahl vorstellig. Man sah zwar noch niemand in dem Badeort, aber man bekam die Kurkarte gedruckt vorgelegt, und so mußte es doch wahr sein. Unfallen mußte es besonders in diesem Jahre, daß die Badeverwaltungen, nachdem kaum die Saison eröffnet war, bereits mit 4000 bis 5000 Kurgästen zu renommiren suchten. In eigenartiger Beleuchtung erscheinen diese Zahlen infolge eines Nothbades der Kellner, die über schlechte Geschäfte in den Seebädern klagen. Die Berliner Kellner-Organisation hat sogar eine Warnung vor Annahme von Stellen in den Seebädern erlassen. Dieses auffällige Vorgehen wird damit begründet, daß die gegenwärtige Saison in den Badeorten so schlecht wie noch nie ist und daß ganze Schaaren von stellunglosen Kellnern, die in der Hoffnung auf Stellung nach dort gereist sind, wieder in Berlin eintreffen. Der mangelhafte Besuch läßt sich, wie übereinstimmend berichtet wird, nur darauf zurückführen, daß die Berliner Weltanschauung die Besucher zum großen Theile an sich zieht. Und trotz dieses Klagenes sollen die Seebäder-Besucherzahlen die vorjährigen fast überall nicht unwesentlich übertreffen. Wenn nur wirkliche Kurgäste oder Leute, die sich länger — doch mindestens eine Woche — in dem Badeorte aufhalten, gezählt werden würden, die Zahlen würden ein anderes Aussehen und das Publikum einen besseren Anhalt von der Besucherzahl bekommen. Leider ist in vielen Badeorten die Luste eingerissen, jede Person als Kurgast aufzuführen, die eine Nacht in dem Badeort geschlafen hat. Die „Danziger Zeitung“ meint, von einem schlechten Besuch der Ostsee-Bäder könne nicht die Rede sein, in Joppot z. z. sei er wieder gegen das Vorjahr weitergewachsen.

(Laurentinsthagen.) Der unter dem Namen „Laurentinsthagen“ bekannte große Sternschnuppenfall im August nahm am gestrigen Freitag, dem Laurentinstage, seinen Anfang. Bei gutem Wetter ist dies Naturerscheinung von großartiger Wirkung, und es verlohnt sich schon, in irgend einem unserer Sommerlokale den Eintritt des Schauspiel abzuwarten. In den Nächten vom 10. bis 13. August soll der Sternschnuppenfall, wie auch an anderer Stelle schon mitgeteilt, am dichtesten sein. Unseren schönen Leserinnen empfehlen wir, ihre stillen Wünsche stets in dieser Zeit in Bereitschaft zu halten. Der Wunsch, der gleichzeitig mit dem Fallen einer Sternschnuppe sich äußert, soll ganz gewiß nach altem Volksglauben in Erfüllung gehen. Was ist nun leichter, als das große Los zu gewinnen?

(Ferienkräften.) In der gestrigen Sitzung führte den Vorsitz der Landgerichtsrath Engel. Als Richter fungirten die Herren Landrichter Dr. Bernard, Landrichter Schreiber, Landrichter Schaffrich und Gerichtsherr Specht. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Krochnte. Gerichtsschreiber war Herr Gerichtsaktuar Neubauer. — Zur Verhandlung standen 6 Sachen an. In der ersten hatte sich der Rätchner Albrecht Lewandowski aus Siemon wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Lewandowski ließ an seinem Gemüth am 9. April d. J. mittels einer Drechsmaschine Getreide drehen. Die Beaufsichtigung und Bedienung der Maschine hatte der Sohn des Angeklagten, Julian Lewandowski, übernommen, der während des Betriebes dem Triebrade zu nahe kam, wobei ihm der Zeige- und der Mittelfinger der linken Hand abgerissen wurde. Weil Angeklagter das Triebrad nicht mit der nötigen Bretterverkleidung versehen hatte, so soll er sich einer strafbaren Fahrlässigkeit schuldig gemacht haben. Er wurde zu einer Geldstrafe von 20 M., im Nichtbeitragsfalle zu 4 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Die zweite Sache betraf den Arbeiter Siemon Niesewick, dessen Ehefrau Marianna Niesewick geborene Gwarczewski und den Arbeiter Valentin Ortnowski, sämtlich aus Kammer, und hatte das Vergehen des Widerstandes gegen die Staatsgewalt und der Beleidigung zum Gegenstande. Am 15. März d. J. traf der Privatförster Meher im Ribbenzer Walde die Angeklagte Niesewick beim Abbrechen von Ästen an. Da ihm die Niesewick unbekannt war, so versuchte er ihr Tuch zu prähen. Die Angeklagte widersetzte sich aber der Prähdung und schlug dem Förster mit einem Stück Holz in das Gesicht. Auf ihr Hilfergeschrei eilten aus dem Walde die beiden Mitangeklagten, der Gemann Niesewick und Ortnowski, herbei und beide sollen der Ehefrau Niesewick beigegeben und den Förster bedroht, ihm auch Widerstand entgegenzusetzen, sodas der Förster zum Gewehr greifen mußte. Die Ver-

handlung ergab nur die Schuld der Niesewick'schen Eheleute. Von ihnen wurde der Gemann zu 4 Monaten, die Ehefrau zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt. In Bezug auf Ortnowski erging ein freisprechendes Urtheil. — Darauf betrat unter der Beschuldigung des Hausfriedensbruchs der Fuhrhalter Wilhelm Urndt aus Culm die Anklagebank. Urndt kehrte mit verschiedenen anderen Personen am 27. Dezember v. J. um 10 Uhr abends in das Lokal des Kaufmanns Sowinski in Culm ein und verlangte die Verabfolgung von Getränken. Sowinski weigerte sich, zu so später Abendstunde noch Getränke zu verkaufen, und forderte Urndt und seine Begleiter auf, sein Lokal zu verlassen. Dieser Aufforderung kamen sie indessen erst nach, als Sowinski zur Polizei ging, um sie durch diese aus dem Lokale schaffen zu lassen. Urndt wurde mit einer Woche Gefängnis bestraft. — Wegen Diebstahls im Rückfalle wurde sodann gegen den Fleischergehilfen Rudolf Biermann, ohne festen Wohnsitz, verhandelt. Biermann war gefänglich, dem Stadtkassen-Assistenten Daug in Culm am 24. Juni d. J. einen Sommerzieher gestohlen zu haben. Er wurde zu einem Jahre Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht verurtheilt. — Die Anklage in der nächsten Sache richtete sich gegen den Schiffer Theodor Jablonski aus Schoeneich, den Knecht Jakob Schrubkowski aus Culmisch-Dorboich, den Arbeiter Julius Haelle und den Arbeiter Peter Haelle aus Schoeneich. Sie waren der schweren Körperverletzung beschuldigt. Am 6. Mai d. J. fand bei dem Gastwirth Woldenhauer in Schoeneich ein Tanzvergnügen statt, an dem außer den Angeklagten der Arbeiter Karl Bogel aus Janran, der Arbeiter David Balzer, der Arbeiter Karl Kornacki und der Arbeiter Gustav Faust aus Schoeneich theilnahmen. Schon während des Tanzes entstand zwischen den Theilnehmern Streit, der aber wieder beigelegt wurde. Nach 1 Uhr nachts aber, als das Tanzvergnügen beendet war, entbrannte der Streit auf der Straße von neuem. Diesmal artete er zu einer allgemeinen Schlägerei aus, bei der das Meiste die Hauptrolle spielte und wobei die vorgenannten Personen von den Angeklagten arg zugerichtet wurden. Schrubkowski und Julius Haelle wurden zu je 3 Jahren Gefängnis, Peter Haelle zu 1 Jahr Gefängnis verurtheilt. In Bezug auf Jablonski erging ein freisprechendes Urtheil.

(Deserteur.) Der Unteroffizier Paul Hinda von der 8. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 175 in Graudenz, geboren am 27. Juli 1877 in Fürstlich-Langenau, Kreis Leobisch, hat sich am 7. August mittags eigenmächtig von der Truppe entfernt. Der Flüchtling ist im Ermittlungsfalle an die nächste Garnison abzuliefern.

Podgorz, 10. August. (Gewichts-Revision.) Der Irrenanstalt überwiesen.) Bei der am Sonnabend in Gr.-Neffen und gestern in Podgorz vorgenommenen Revision der Maße und Gewichte durch den Reichsmeister Herrn Braun sind verschiedene Sachen als nicht gehörig geacht beschlagnahmt worden. — Der geisteschwache Arbeiter Wisniewski, der den hiesigen Ladeninhabern sehr viel durch seine zahlreichen „Beiche“ zu schaffen machte, ist nun endlich der Irrenanstalt Conradstein zugeführt worden.

(Erledigte Stellen für Militär-anwärter.) Kaiserl. Ober-Postdirektionsbezirk Danzig, Landbriefträger, 700 M. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1000 M. Marienwerder, Regierung, Hausdiener, 800 M. Gehalt und 50 M. für Verhaltung der erforderlichen Geräthschaften. Marienwerder, Magistrat, Vollziehungsbeamter und Paffendienst, Anfangsgehalt 800 M., Gehalt steigt von 3 zu 3 Jahren viermal um je 75 M. bis zu 1100 M. Marienwerder, Magistrat, Assistent, Anfangsgehalt 900 M., einjähr. 100 M. Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt nach je 3 Dienstjahren sechsmal um je 100 M. bis zu 1500 M.

Litterarisches.

Bei der Schriftleitung sind folgende Bücher und Zeitschriften z. eingegangen:

Asiatien, Die Kämpfe in China. In militärischer und politischer Beziehung dargestellt. Berlin, Richard Schröder (vorm. Ed. Böhring's Erben). 1. Teil, Preis 1 Mark. — Unter obigem Titel beginnt jedoch eine Reihe von Heften zu erscheinen, die es sich zur Aufgabe setzen, die Ereignisse in Ostasien in fortlaufender, abgeschlossener Schilderungen vorzuführen, um ein zuverlässiges, übersichtliches Bild der Vorgänge nach Entwicklung, Verlauf und Wirkung zu gewähren.

„Berliner Illust. Zeitung“ (Berlin SW., Charlottenstraße 9), Nr. 32. Eine reichhaltigste Nummer voll aktuellem Stoff.

Mannigfaltiges.

Die Zahl der Typhusfälle in Ober-Schlesien hat bisher 500 überschritten, 36 Fälle sind tödtlich verlaufen. In Schwientochlowitz werden täglich neue Erkrankungen gemeldet. In Chrobaczow wurde eine aus sechs Mitgliefern bestehende Familie vom Typhus ergriffen.

(Weim Segeln verunglückt.) Ein Opfer des Meeres wurde der Naturheilkundige Max Nagler aus Berlin, Gitchinerstraße 82, der sich durch öffentliche Vorträge bekannt gemacht hat. N. weilte zur Erholung seit kurzem auf Rügen. Er unternahm in Begleitung einer jungen Dame auf einem kleinen Fischerboote eine Segelpartie. Bald erhob sich ein starker Wind und brachte das Boot zwischen Glowe und Arkona zum Kentern. Beide Insassen stürzten ins Wasser. Rasch herbeieilenden Fischern gelang es, die Dame, die sich an Neßbindeln festgeklammert hatte, zu retten, während Nagler nur als Leiche geborgen werden konnte. Auch der Ertrunkene hatte sich, den Aussagen der Geretteten zufolge, eine Zeit lang am Boote festgeklammert,

über Wasser gehalten, war aber dann plötzlich lautlos in die Tiefe versunken. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. (Max Nagler hatte vor einigen Wochen eine mehrjährige Vortragsreise durch Deutschland und Oesterreich beendet, auf der er zuletzt in Thorn und Bromberg sprach, und hatte nach Beendigung derselben eine längere Erholungspause angetreten. D. Schriftl.)

(Die Tropen-ausrüstung des Grafen Waldsee) ist ein Muster von praktischer Einrichtung und Bequemlichkeit. Sie ist aus Dutzenden der verschiedensten Gegenstände und Utensilien zusammengesetzt, alle aber sind ingenüös ausgedacht und so gearbeitet, daß sie im Handumdrehen zusammengepackt und gefaltet werden können und einen sehr geringen Raum einnehmen. Die vollständige Tropen-ausrüstung, wie Graf von Waldsee sie bestellt hat, besteht aus einem geräumigen Bett, einem eisernen Feldbett mit Gestell für das Moskitonez, einem großen Feldstuhl, der ebenfalls mit einem Moskitonez versehen werden kann, zusammenlegbarem Waschgeschir, Kochutensilien, Latene, Eß- und Trinkgeräthen u. s. w. u. s. w. Sehr interessant ist ein kleiner Filtrirapparat in Taschenformat, den man überall hin mitnehmen kann und der in den Sämpfen Chinas sicherlich vorzügliche Dienste leisten wird. Er ist aus Hartgummi hergestellt. Der Boden ist siebartig durchlöchert. In dem Apparat befindet sich ein auf künstlichem Wege hergestellter Stein, der in einen Saugapparat eingelassen ist. Man braucht also den Apparat nur in das Wasser zu senken und dann zu saugen, um stets bakterienfreies Wasser zu erhalten. Sehr praktisch sind auch die Wickelgamaschen aus einer Art Lodenstoff, die sich in Südafrika sehr gut bewährt haben. Zum Schutze gegen die Moskito's dient ein Kopfnetz, das auf einem auf den Schultern ruhenden Gestell befestigt ist. Die ganzen Utensilien sind aus Metall oder Hartgummi angefertigt.

(König Humbert und Neapel.) König Humbert genos vielleicht in keiner italienischen Stadt größere Popularität als in Neapel. Die Neapolitaner hatten den König ins Herz geschlossen, weil er bei jeder Gelegenheit ihrer gedachte. Im Jahre 1884 wüthete in Neapel eine furchtbare Cholera-Epidemie, die panischen Schrecken verbreitete. Wem es nur halbwegs möglich war, der verließ die Stadt. König Humbert eilte nach Neapel. Er bewies den Mühen er auf den Schlachtfeldern gezeigt, auch bei dieser Gelegenheit. Er besuchte die überfüllte Spitäler und lebte es sogar ab, sich bei den Krankenvisiten in den Waschkücheln zu hülfen, den Aerzte und Krankenschwestern zu trugen. Das furchtlose Auftreten des Königs wirkte Wunder. Die Zahl der aus der Stadt Fliehenden wurde bedeutend kleiner, und bald erwachte wieder der Humor, der am besten über Noth und Pestilenz hinweghilft. Der Name des Königs war in aller Munde. Charakteristisch ist eine Strophe, die damals in Neapel auf allen Straßen und Plätzen gesungen wurde:

Rosina, mein Rosinchen,
Ich werde meine Braut,
Dann führe ich Dich auch nach Rom,
Wo man den König schaut.“

Verantwortlich für den Inhalt: Heinz Wortmann in Thorn.

Antilche Notierungen der Danziger Produkten-Börse vom Freitag den 10. August 1900.

Ahr Getreide, Silfenrisichte und Delsaaten werden außer den notierten Preisen 2 Mark per Tonne fogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet. Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 753-793 Gr. 151 bis 157 M., inländ. roth 756-799 Gr. 145 bis 153 M.

Woggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ. großbunig 732 bis 762 Gr. 131 M.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 700-708 Gr. 143-146 M.

Safer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 122 M.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Sommer 200 M.

Naps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter 248-250 M.

Reie per 50 Kilogr. Weizen 4,25 M., Roggen 4,25¹/₂-4,32¹/₂ M.

Samburg, 10. August. Mühl fest, Ioto 61. — Kaffee behauptet, Umfab 2500 Sack. — Petroleum fest, Standard white Ioto 7,30. Wetter: regnerisch.

(Kirchliche Nachrichten.) Sonntag den 12. August 1900. (9. u. Trinitatis.)

Gemeinde Dittloschin: Abends 6 Uhr Missionsgottesdienst in der Kapelle zu Kutta. Prediger Kitz. — Nachm. 3 Uhr Gottesdienst in Doll-Grabia. Prediger Kitz.

12. August: Sonn.-Aufgang 4.38 Uhr. Sonn.-Unterg. 7.30 Uhr. Mond-Aufgang 7.45 Uhr. Mond-Unterg. 6.48 Uhr.

13. August: Sonn.-Aufgang 4.40 Uhr. Sonn.-Unterg. 7.28 Uhr. Mond-Aufgang 8.07 Uhr. Mond-Unterg. 8.14 Uhr.

Restaurant zum Pilsener,
Baderstraße 28.
Spezial-Ausschank
von
Pilsener Urquell
aus dem
Bürgerlichen Bräuhaus in Pilsen.
Täglich Zutritt von
Königsberger Ponarther,
Culmbacher Petzbräu.
Täglich:
Große Kriebse.
Spezialität:
Krebsuppe und Krebschwänze
in Dill.
Guter Mittagstisch
im Monument 60 und 80 Pfg.
Speisen à la carte
zu jeder Tageszeit.
Hochachtungsvoll
M. Kowski.

Biergroßhandlung
Herm. Miehle
vormals
M. Koczynski,
Altstädter Markt,
Rathhausgewölbe,
gegenüber der Kaiserl. Post,
empfehlen
Königsberger Bier
Altien-Bierbrauerei
Schönbusch
1/8 1/4 1/2 Tonnen
in vorzüglicher Qualität
zu soliden Preisen.

Dachfalzziegel,
bestes und billiges Bedachungs-
material, empfiehlt
Gustav Ackermann,
Thorn.
Beste
Preißelbeeren,
Pfund 40 Pfg.,
Carl Sakriss,
Schuhmacherstraße 26.

Dachpappen,
Cheer
empfehlen billigst
Gustav Ackermann, Thorn.
Saatsen,
blaue Lupinen,
Stoppelrübensamen,
lange grünköpfige und
runde rothköpfige, empfiehlt die
Samenhandlung
Carl Mallon, Thorn,
Altstädter Markt Nr. 23.

Sind Sie Taub??
Jede Art von Taubheit und Schwer-
hörigkeit ist mit unserer neuen Er-
findung heilbar; nur Taubgeborene
unkurbar. — Ohrensäusen hört sofort
auf. Beschreibt Eugen Fall. Kosten-
freie Untersuchung und Auskunft. Jeder
kann sich mit geringen Kosten zu Hause
selbst heilen. Dr. Dalton's Ohrenheil-
anstalt, 598 La Salle Ave., Chicago, Ill.
Herren-Anzüge
nach Maß, von 24 Mark an,
bei Stofflieferung von 10 Mk. an,
fertigt sauber und gutfitend
F. Stahnke,
Schneidermeister,
jetzt Araberstraße 5.

Wir suchen für unsere Werk-
statt einen jüng. u. intelligenten
Schlosser
zur Ausbildung als Mechaniker.
Singer Co., Nähmaschinen-A.-G.,
Thorn, Baderstraße 35.
Wohnungen Baderstraße 16.
11. Wohnungen z. verm. Baderstr. 5.

Import
Cognac
Rum-
Arac
Likör- u. Essenzen
FABRIK.
Spiritus-Handel
Unter
Lachs
Hugo Hesse & Co. Thorn
Cigarren en gros.
ESSIG-
Sprit-Fabrik
Inhaber: Hugo Hesse.

Schon seit Jahren mit bestem Erfolge angewendet.
Glückliche Erfindung
für Bruch- und an Muttervorfall Leidende.
Dieses neu erfundene und verbesserte Bruchband ist ohne
Feder, kann also nicht brechen, worüber fast alle Leidenden klagen, welche
Federbänder haben. Dasselbe kann auch beim Schlafen getragen werden.
Garantirt vollkommene Zurückhaltung, sofortige Linderung
der stärksten Muttervorfälle durch den hypogastrischen Gürtel ohne
Feder. Dieser Gürtel übertrifft alle existierenden Instrumente, als Ringe und
Bergleichen, ist sehr bequem, elastisch. Jede Dame kann sich denselben ohne
fremde Hilfe anlegen.
Leibbinden von Gummi für Fettleibige und Nabelbruch-Leidende.
Zurückhaltung des Mastdarmvorfalles mittelst elastischer Gürtel. Zus-
penforien für Wasserbrüche etc. Vollkommener Schutz gegen Nier-
gratverkrümmung. Um Kinder zu sichern gegen dieses Uebel, das leicht
durch zu schnelles Heranwachsen, sowie Schiefgehen in den Schulen kommt,
mache ich auf meinen neu erfundenen, allen Anforderungen der Wissenschaft
entsprechenden Grabhaken aufmerksam. Derselbe ist in der
zur Ansicht bereit. — Werde nur einen Tag Sprechstunden halten in:
Thorn Montag den 13. August, morgens von 9 bis nachmittags
6 Uhr Schrock's Hotel, Araberstraße 13, Briefen Dienstag den
14. August, morgens von 9 bis nachmittags 6 Uhr Harris' Hotel. — Lade
die geehrten Herren Aerzte zur Besichtigung meiner Bandage ein.
Otto Bellmann, prakt. Bandagist,
aus Ottenen bei Hamburg, Holländische Reihe 95.

R. WOLF
Magdeburg-Suckan.
Bedeutendste Locomobilfabrik
Deutschlands.
Locomobilen
mit ausziehbar. Röhrenkessel,
von 4 bis 200 Pferdekraft,
sparsamste
Betriebsmaschinen
für Industrie und Landwirtschaft.
Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren-Dampfkessel,
Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.
Vertreter: **Theodor Voss, Danzig,**
Sandgrube 28a, am Heumarkt.

**Wie kann der Kranke
sich rasch erholen und kräftigen?**
Man setze seinen Speisen „Toril“ zu; wenn der Kranke feste
Speisen nicht vertragen kann, bereite man eine kräftige Suppe nur
aus Toril. — Die Schwachheit des Toril ermöglicht die Auf-
nahme auch beim appetitlosesten Kranken und wird dessen Appetit in
kurzer Zeit gehoben. — Toril ist die leichteste Nahrung, der ganze
Nährstoff geht ins Blut über und befördert die Genesung.
Toril ist Fleischextrakt aus bestem Ochsenfleisch mit kräftigen-
den und nahrhaften Substanzen.
Man verlange überall „Toril“.

Für Festlichkeiten, Vereine, Krankenhäuser bew. hoh. Rabatt!
in dem
nasskalten
Klima Deutschlands
billiger u. bekömm-
licher als Bier!
Von 10 Pf. pro 1/10 L. an.
OSWALD NIER
Hauptgeschäft:
Berlin N., Limonstr. 130
Seit 1876 70 eigene
Centralgesch. (44 in
Berlin, 26 l. d. Provinz.)
nebst Weinstuben und
über 1200 Filialen
in Deutschland.
Ausf. illustr. Preis-
courant grat. u. fr.
Filiale in Thorn bei Herrn **A. Kirmes.**

Hoch! Triumph!
Seidel & Naumann's Nähmaschinen
mit Fußpedal sind die besten der Welt.
Deutsches Fabrikat: Dresden.
Vertreter:
A. Królikowski, Mechaniker,
Thorn, Culmerstraße 5.
Wohnung, 3 Zimmer u. Anbehör, Thalfstraße 22.
Wohnung, Einbe mit Alt. u. all. Zubeh., z. v. Schuhmacherstr. 10, II.

20 Mark
vom Tausend der Verf. - Summe
zahlt alte Lebens - Verf. - Gesellschaft
für Zuführung von Lebens - Ver-
sicherungen. Anerbieten unter **R. R.**
75 an die Geschäftsstelle d. Btg.

**Hypotheken-, Kredit-, Kapital-
und Darlehn-Suchende**
erhalten sofort geeignete Angebote.
Wilhelm Hirsch, Mannheim.
Rath, sichere Hilfe in Frauen-
leiden, bistr.
Frau Jordan, fr. Geb., Berlin,
Neuenburgerstr. 23, I links.

Reitpferd,
Fuchswallach, 5' 3" groß,
7 Jahre alt, sehr sicher,
trägt schweres Gewicht, zu
verkaufen. Preis 550 Mk. Näheres
Hotel „Schwarzer Adler“.

Bernhardiner
billig zu verkaufen
Coppernifusstr. 5, vt.
Arbeitswagen
und ein leichter Spazierwagen
zu kaufen gesucht. Angebote unter
100 an die Geschäftsstelle d. Btg.

Ein tadellos erhaltenes, elegantes
Serrenrad
ist wegen Aufgabe des Sports preis-
werth zu verkaufen. Zu erfragen in
der Geschäftsstelle d. Btg.

3 Tischlergesellen,
geübte Thüreneisler, bei hohen Akford-
sätzen gesucht.
Adolf Klaus, Culmer Vorstadt.

Wegzugs halber
verkaufe ich meine beiden Wagen-
pferde, einen Halbverdeckwagen, einen
Sattel und Reitzeug.
H. Meyer, Brombergerstr. 64.
2 gut erh. Kinderwagen und
eine Wiege sind zu verkaufen
Gerechtestraße 27, I.

Schöne helle Kellerräume, zum
Lagerraum od. Geschäft geeignet, vom
15. d. Mts. od. 1. Oktober z. verm.
Dortselbst 1 möbl. Zim. f. 15 Mk. den
Monat z. haben. Zu erfragen Bäder-
Marienstr. Ecke 26 und 13.

Wohnung von 5-6 Zimmern,
Eutree und allem Zubehör, von
sofort in meinem Hause, Coppernifus-
straße 7, zu vermieten.
Clara Loetz.
In meinem Hause, Coppernifus-
straße 24, ist vom 1. Oktober d. Js.
eine mittlere Wohnung in der 2.
Etage, nach vorn, zu vermieten.
Fran Kowalski.

Freundliche Wohnung,
5 Zimmer, Küche, Zubehör, vom 1.
Oktober Schillerstraße 19, II, zu ver-
mieten. Näh. **G. Scheda,**
Altst. Markt 27.

**3 Zimmer, Entr., Küche, Speise-
kammer und Zubehör, vom 1. Oktbr.**
zu vermieten Araberstr. 5, III.
**3 Zimmer, Entr., Küche und Zu-
behör für 350 Mk. vom 1. Oktober**
zu vermieten Wauerstraße 36, I.
Näheres Schuhmacherstr. Ecke 14, II.

Wohnungen
von 3 Zimmern, Küche, Eutree und
Zubehör, billig zu vermieten.
W. Grobowski, Culmerstraße 12.

Eine Wohnung 2. Etage
von 3 Zimmern, Küche etc. ist vom
1. Oktober etc. zu vermieten
Zu erfragen Culmerstraße 6, I.

Eine Wohnung,
1. Etage, 3 Zimmer, Kabinett, Küche,
gr. Kammer part. u. Keller, Preis
500 Mark, vom 1. Oktbr. zu verm.
Gustav Hoyer, Breitestr. 6.

Eine freundl. Wohnung
mit Balkon und herrl. Ansicht zu
verm. Frau Platkowska, Jakob-
Vorstadt, Schultze 1.
kleine Wohnung,
3 Zimmer, Küche u. Zubehör, 3. Etage,
an ruhige Miether zu vermieten.
Nitz, Culmerstraße 20.
Wohnung von 3 Zimm., Küche u.
Zubehör zu verm. Panfuerstr. 2, II.
Wohnungen Mellienstr. 89.

Act-Ges. für Trebertröcknung, Cassel.
C. D. Fischer's
ESSIG
Beste
ESSIG.
Haltbarster Essig.
Man achte auf Schutzmarke und Namenszug.
Garantirt 80% - chemisch reif.
In Flaschen 3/4 Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.
Prämiirt auf der Ausstellung „Für Haus & Küche“, Frankfurt a. O.
D. Fischer's Wein-Essig-Essenz.
mit feinstem Wein-Aroma.

Vertreter für Thorn, Culmsee, Culm u. Graudenz:
Gustav Oterski, Thorn.
Niederlagen in Thorn: bei Carl Sakriss, P. Bogdon u. Carl Bahr.

Heile sicher unter Garantie mit meinem Pflanzen-
Seifenverfahren: Lungen, Magen, Hals-
leiden, Rheumatismus, Influenza,
Schlaflosigkeit u. s. w. Am liebsten sind mir Kranke, denen kein Arzt
mehr helfen kann. — Nur nach vollständiger Heilung wird ein frei-
williges Honorar beansprucht. Sprechstunden: 10-12 Uhr. Anwärtingen
schriftlich. 10 Pf. Rückporto. **Fr. Westphal, Berlin, Prignitzerstr. Nr. 16.**

Das solideste Fahrrad ist
„Wanderer“.
Verkaufsstelle: **Walter Brust, Thorn.**

S. Schneider's
Erstes zahntechnisch. Atelier
für künstliche Zähne
und Zahnfüllungen,
gegründet 1864 in Thorn,
Neustädt. Markt Nr. 22,
neben dem Königl. Gouvernement

Dr. Warschauer's Wasserheil- und Kuranstalt
im Soolbad Snowrazlaw.
Vorzügl. Einrichtungen. Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische
Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. franco.

Adolph Leetz
THORN
Seifen- u. Lichte-Fabrik.
Gegründet 1838.

**Haushalts-
Kern-
Seifen.**
Alle Sorten
Lichte
Stärken
und
OELE.

Spezialitäten:
Spar-Seife.
Aromatische Terpentin - Wachs - Kernseifen.
Salmiak-Terpentin-Schmier-Seife.

Kneipp'sche Wasserheilanstalt „Marienbad“,
Neumark Westpr.
Ruhige geschützte Lage.
Aufenthalt für Nervöse und Erholungsbedürftige.
Schöne Erfolge. Mässige Preise.
Dr. Nelke.

Nur das Gute bewährt sich!
Zum Anstrich der Fussböden, Möbeln etc.
Schreiber's Metallfussbodenlackfarbe
hergestellt aus reinem Bernstein und reiner Metallfarbe.
Gelb, Gelbbraun, Dunkelbraun, Grau.
Stets frisch! Schnell trocknend! Hochglänzend! Abfrei
Dauerhaft!
In Qualität und Ausdauer unerreicht.
Jede Hausfrau kann den Anstrich bequem selbst herstellen lassen
Garantie: Zurücknahme.
4 kg. per Post unter Nachnahme franko Mk. 6,50, 1 kg. Mk. 1,60 et
Fabrik. Bei Mehrentnahme Preisermässigung. Feinste Referenzen.
Paul Schreiber & Co., Cöthen i. Anhalt.

Aepfelwein,

garantirt reiner Naturwein ohne Sprit,
Fl. 0,50 Mk.

10 Flaschen 4,50 "

Johannisbeerwein . . . Fl. 0,90 "

Moselwein (Beltinger) " 0,50 "

Rheinwein (Dörfheim) " 0,75 "

Rheinwein (Dörfheim) " 1,00 "

Deutscher Sekt . . . " 1,40 "

Ungarwein, süß und herb, Fl. 1,00 und 1,25 "

Himbeersaft . . . Str. 1,15 Mk.

Kirschsaff . . . " 1,15 "

Cltronsaff . . . " 1,15 "

Erdbeersaft . . . " 1,60 "

empfehlst

Carl Sakriss,
Schuhmacherstraße 26.

la Käse

in schöner, reifer Waare, auch mit Kämmel, hat in Kisten zu 70 Pfd. ca. pro Rtr. 14 Mk. ab Culmersee nur gegen Nachnahme abzugeben

Molkerei Culmersee, Bestpr.

Dem geehrten Publikum von Thorn und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich hierelbst

Heiligegeiststr. 7-9

Handschuh - Waschanstalt und Färberei

eröffnet habe. Es soll mein Bestreben sein, allen Ansprüchen Genüge zu leisten. Zudem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, welche mit Hochachtung

M. Feldt,
Heiligegeiststr. 7-9,
neben dem Kgl. Landratsamt.

Statt Pomade, statt Oel, statt schädlicher Tincturen verwende man täglich das ausgezeichnete, grossartig wirkende, höchst solide

JAVOL

Se- wels für die Güte in wahrheitsgetreuen kurzen Auszügen aus den Zuschriften aller Kreise:

1. Bin mit der Wirkung sehr zufrieden. — 2. Sehr gut gefallen hat. — 3. Ich bin ganz ausserordentlich zufrieden. — 4. Es ist unantastlich ein der besten Haarpflegemittel der Gegenwart. — 5. Für den Schnurrbart ist das Javol einzig und als Kosmetikum sehr gut. — Flasche Mk. 2.—, Doppelt, Mk. 3,50

Zu haben in all. feinen Parfümerien, Drogerien, a. l. viel. Apotheken

Grösste Leistungsfähigkeit. Neueste Façons. Bestes Material.

Die Uniform-Mützen-Fabrik

von

C. Kling, Thorn, Breitestr. 7,
Ecke Mauerstraße,

empfehlst sämtliche Arten von Uniform-Mützen in sauberer Ausführung und zu billigen Preisen. Größtes Lager in Militär- und Beamten-Effekten.

Bauholz, Latten, Bohlen und Bretter

für Zimmerleute und Tischler, sowie diverser

Stellmacherholz,

traden, als: Roth- und Weißbuchen, Kiefer, Eichen, Birken- u. Eichenbohlen, Nadelholz, Felgen, Speichen, Birkenstangen, Leiterbäume u.

eichene Schwellen

empfehlst billigt

Carl Kleemann,
Thorn,
Holzplatz: Mocker - Chaussee.

Überzeugen Sie sich, dass meine

Deutschland-Fahrräder

die besten und dabei die allerbilligsten sind.

Wiederverkäufer gesucht.

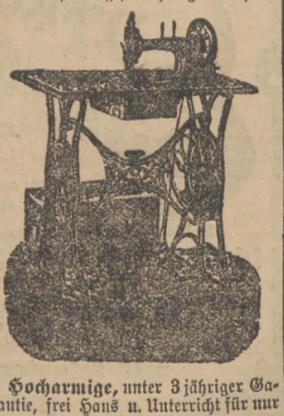
Haupt-Katalog gratis & franco.

August Stukenbrok, Einbeck

Erstes u. grösstes Spezial-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Nähmaschinen!

30% billiger als die Konkurrenz, da ich weder reifen lasse, noch Agenten halte



Socharmige, unter 3 jähriger Garantie, frei Haus u. Unterricht für nur

50 Mark.

Maschine Köhler, Vibrating Shuttle, Ringschiffchen Wheeler & Wilson zu den billigsten Preisen.

Zahlungsmoat. von 6 Mark an.

Reparaturen schnell, sauber u. billig.

S. Landsberger,
Seiligegeiststr. 18.

Das beste Holzanzugmittel & bleibt

Avenarius Carbolineum

D.R.PAT. N. 2 46021

Seit 20 Jahren bewährt.

Niederlage für Thorn bei:

Gustav Ackermann.



ORI

Wollen Sie sich vor Miferfolgen schützen, so gebrauchen Sie als

sicherste Hilfe

gegen alle Feiniger der Insektenwelt ohne jede Ausnahme, wie Flöhe, Fliegen, Motten, Läuse, Wanzen, Kakerlaken, Schwaben, Mücken, Ameisen, Blattläuse etc. etc., die sich einer kolossalen Verbreitung, außerordentlichen Beliebtheit und ungewöhnlichen Vertrauens erwerbende Spezialität Ori. Das vorzüglichste und vernünftigste gegen sämtliche Insekten. Vernichtet radikal selbst die Brut, ist dagegen Menschen und Haustieren garantiert unschädlich. Für wenig Geld zuverlässiger, stannenswerther Erfolg. Einmal gekauft, immer wieder verlangt. Nur echt und wirksam in den verschlossenen Originalkartons mit Flasche à 30 Pfg., 60 Pfg. und Mk. 1.—, niemals ausverwogen. Ueberall erhältlich. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. Man lasse sich nichts anderes als „Ori“ oder als „ebenjo gut“ aufdrucken.

In Thorn zu haben bei Anders & Co., Drog., Anton Kozzawa, Zentral-Drog., Elisabethstr. 12, Paul Weber, Drog., Culmerstr. 1 und L. Donat, Löwen-Drogerie in Briessen.

Gummi-Betteinlage - Stoffe

in nur vorzüglichsten Qualitäten empfiehlt

Erich Müller Nachf.
Breitestrasse 4.

Der leidenden Menschheit

bin ich gern bereit, ein Getränk (weder Medizin noch Scheinmittel) unentgeltlich namhaft zu machen, welches mich alten 73 jährigen Mann von 12 jährigen Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung befreit hat.

Meyer, Lehrer a. D., Hannover,
Mozartstraße 3.

Ein Laden

nebst Wohnung zu vermieten

Möcker, Bergstr. 49.

Styria-Fahrräder

sind in jeder Preislage stets vorrätig!

Nicht nur das eleganteste und theuerste, sondern auch das einfachste und billigste

Styria-Rad

zeichnet sich durch vorzügliche Konstruktion, soliden Bau und leichten Lauf aus.

„STYRIA“-FAHRRAD-WERKE

Joh. Puch & Comp., Graz.

Vertreter:

Franz Zährer, Thorn.

Musverkauf!

Um unser Lager an Holzmaterialien zu räumen, verkaufen wir an äusserst billigen Preisen alle Sorten

Bretter und Bohlen,
Schaalbretter, besäumt und unbesäumt,
Kantbölder,
Pappelleisten,
Mauerlatten,

in Liefer und Tanne,

ferner: beste trockene Pappelbohlen und trockene Erlen-Bretter und Bohlen in bester Qualität, sowie tadellose mehrjährige Eichen-Bretter und Bohlen.

Ulmer & Kaun.

Zeichnen- u. Zuschneide-Kursus

für Damen.

Der Unterricht im Zeichnen von modernen Tailen, Röcken, Mänteln, Kragen, Umhängen, Vermeeln, Säcken, sowie verschiedenen Garnituren beginnt am 16. August, und nehme ich schon jetzt Anmeldungen von Schülerinnen entgegen.

J. Lyskowska,
Zeichenlehrerin und akad. geprüfte Modistin,
Thorn, Culmerstraße 13.

Großes Lager von Möbelanstellungen in jeder Holzart der Neuzeit entsprechend zu billigsten Preisen. Beschäftigung des Waarenlagers ohne Kaufzwang. — Preisauflstellungen bereitwilligt. —

P. Trautmann-Thorn.



Prüfet alles und behaltet das beste!

Empfohlen bei hartnäckiger Stuhlverstopfung, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Blähungen, saurem Aufstossen, Sodbrennen. Ein ausgezeichnetes Mittel gegen schädliche Verdauung, Schwäche des Magens, Verstopfung, milde, blutreinigendes Abführmittel. Wirkt selbst bei jahrelangem Gebrauch stets wohltätig.

Fast 60 Jahre bewährt! Ein Beweis für Güte, Solidität und ungewöhnliche Eigenschaften! — In Tafeln von Kamillen eingekühlt! — Sollte in keinem Haushalt fehlen! — Das Beste, Mildeste, Unschädlichste und Bestimmteste feiner Art! — Freiwilg ertheilt, unangefordert eingehende allgemeine Anmerkungen, massenhafte Dankarbeiten! — Die echten „Ori“ (den Kräuter-Präparate der alten, bekannten u. bewährten Firma C. Lück, Golberg, sind anerkannt gute, sehr beliebte und vollkommene Hausmittel! Name, Güte und Verpackung gehen den weltbekannten Schut des kaiserlichen Patentamts! Nachahmungen werden bestraft. Packungen von anderem Aussehen wie untenstehende verfeinerte Abbildung der rothen Umhüllung weise man als unecht zurück.

Man verlange unentgeltlich Gebrauchsanweisung von C. Lück, Golberg.

Vorzügliche Erfolge:

Bestandteile: 100 Ltr. 20 proc. Spiritus mit 200 gr. Narkharz, 100 gr. Zitronen-wasser, 100 gr. Elixir, 200 gr. Ammoniaklösung, 250 gr. Lärchenharz, 100 gr. Sassafrasöl, 100 gr. Bergamottöl, 100 gr. Eukalyptusöl, 100 gr. Eukalyptusöl, 100 gr. Eukalyptusöl.

Preis à Fl. 50 Pfg., 1.—, 1,50 u. 3.— Mk.

Verkleinerte Abbildung der rothen Verpackung.

Bleichsücht — Nervosität — Verdauungsstörungen.

Pilulae roborantes Sello, organisch-animalesches Eisenpräparat, die in ihren Verbindungen nicht gestörten Salze des Blutes und des Fleischsaftes enthaltend. Drei Pillen entsprechen 2 Gramm Blut und 1 Gramm fettfreiem Muskelfleisch. Von ausgezeichnete Wirkung bei allen Krankheitserscheinungen, welche durch nicht normale Blutbildung veranlasst werden. — Herr Dr. Zacharias schliesst seine Kritik in der medizinischen Zeitung: „Meinen Herren Kollegen kann ich nicht dringend genug die Verordnung der Pilulae roborantes Sello anrathen.“ Nach Orten, in welchen die Pilulae roborantes Sello nicht zu haben sein sollten, postfrei zu Originalpreisen von der privilegierten Apotheke in Kosten, Provinz Por 2, zu beziehen, à Schachtel 1,50 Mk.

Depot Thorn: Löwen-Apotheke.

Thee

lose

echt import. via London v. Mk. 1,50 pr. 1/2 Kilo. 50 Gr. 15 Pfg.



Thee russisch

in Original-Packeten à 1/4, 1/2, 1/3 Pfd. von 3 bis 6 Mk. pr. Pfd. russ.

Russ. Samowars
(Theemaschinen) laut illustr. — Preisliste, —

Cacao

holländisches, reinen à Mk. 2,50 pr. 1/2 Kilo offerirt

Russ. Thee-Handlung
B. Hozakowski,
Thorn, Brückenstr.
(vis-à-vis Hotel „Schwarzer Adler“.)

D. Körner

Sarg-Magazin, Bäckerstr. 11

empfehlst

Holz- und Metall-Särge

in allen Größen und Preislagen.

Photographische Apparate

sowie sämtliche Artikel zur

Photographie

f. Amateur- u. Fachphotographen halten stets vorrätig

Anders & Co.

Zucker-Offerte.

Farin bei 5 Pfd. . . . Pfd. 27 Pfg.

Brod-Zucker

Stettiner Aberraffinade 29 "

Wärfelzucker 30 "

Ruberzucker 30 "

Berliner Bratenzucker 47 "

„Morell“

Feinstes Schweineschmalz, garantiert frei von jedem fremden Zusatz 47 "

Morellschmalz 44 Mk.

Speisefettal 40 Pfg.

Reisgries 15 "

Weizengries 15 "

Carl Sakriss,
Schuhmacherstr. 26.

Guten, kräftigen

Mittagstisch

in und außer dem Hause, zu soliden Preisen, empfiehlt

S. Cylkowski,
Hôtel Museum.

Möbl. Zimm. m. Pension f. 1-2 Herren sof. z. b. Schuhmacherstr. 24, III.

2 elegant möbl. Zimmer mit Burchengeloh vom 1. Juni zu vermieten. **Culmerstraße 13.**

Gut möbl. Zimmer, Kabinett und Burchengeloh, zu verm. **Bachstr. 12.**

Möblirtes Zimmer billig zu verm. **Zuchmacherstr. 7, 1.**

Möblirtes Zimmer zu vermieten **Elisabethstraße 10.**

2 möbl. Zimm. m. Klavierben. u. Burchengeloh, f. z. b. **Jacobstr. 9, I.**

Ein Laden m. angr. Wohnung ist in meinem Hause Culmerstraße 13 vom 1. Oktober, auf Verlangen auch früher, zu vermieten. Ebenfalls ist meine schöne Laden-einrichtung billig zu verkaufen.

J. Lyskowski.

Ein Laden

und Wohnungen zu vermieten bei

A. Wohlfeil, Schuhmacherstr. 24

Ein neu eingerichteter

Laden

in meinem Hause Mauerstr. zu verm. **Gustav Heyer, Breitestr. 6.**

Herrschafil. Part.-Wohnung, Bromberger- u. Hoffstr.-Ecke, bestehend aus 6 sehr geräumigen Zimmern nebst Zubehör, Balkon und Vorgarten, sowie neu eingerichteter Badeeinrichtung, Kellerräume, Pferdebestall für 3 Pferde, Wagenremise, ist zum 1. Oktober zu vermieten. Auskunft ertheilt Frau Hass, Brombergerstraße 98.

II. Etage,

bestehend in 5 Zimmern und Zubehör, vom 1. Oktober zu vermieten.

Adolph Granowski,
Elisabethstr. 6.

Eine Wohnung, parterre, best. aus 2 großen Zimm., Kofen und Zubehör, und eine Wohnung, 3. Etage, best. aus 3 Zimmern und Zubehör, per 1. 10. cr. zu verm.

Eduard Kohnert.

Mocker,

Mayoustraße 8, gegenüber dem Wollmarkt, Wohnung von 3 schönen Zimmern nebst Kabinett, Speisekammer, Veranda und sonstigem Zubehör, vom 1. Oktbr. an ruhige Mieter z. verm.

Im Hause

Friedrichstraße Nr. 8

sind im 3. Gesch. eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern nebst reichlichem Zubehör, und im Dachgeschoss eine kleine Wohnung von 3 Zimmern zc. zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres beim Portier.

Herrschafiliche Wohnung,

1. Etage, 4 Zimmer, Balkon und Zubehör, sofort zu verm. Zu erfragen

Bäckerstraße 33, I.

Eine Wohnung,

4 Stuben, Kofen und Zubehör, vom 1. Oktober zu vermieten.

H. Schmeichler, Brückenstr. 38.

Baderstraße 6

ist per 1. Oktober 1 Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör zu verm. Näheres bei **Heinrich Notz.**

In meinem Neubau

Brombergerstraße 52 sind noch einige Wohnungen von 5 bis 6 Zimmern zc. vom 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Bureau.

Konrad Schwartz.

Wilhelmsplatz 6,

gegenüber der Garnisonkirche, herrschaftliche Wohnung, 3. Etage, 4 Zimm., 2 Balkons, Badestube zc. zu verm.

August Glogau.

Wilhelmsstadt, Gerstenstr. 3,

Wohnung, 4. Etage, 3 Zimmer, Mk. 280, zu vermieten.

August Glogau.

Herrschafiliche Wohnung,

5 Zimmer, Badeeinrichtung und Zubehör, in der 3. Etage, zu verm.

Friedrichstraße 14.

Parterre-Wohnung

von 5 Zimmern und Zubehör, Bade-raum, Glasveranda, Gartenbeumung, für 650 Mark; auch ist dort ein Pferdebestall nebst Wagenremise sowie ein Bureauzimmer zu vermieten.

J. Roggatz, Culmer Chaussee 10.

Herrschafiliche Wohnung,

7 Zimmer und Zubehör, sowie große Veranda, auch Gartenbeumung, zu vermieten. **Bachstraße 9, part.**

Gerberstraße 13/15 z. verm.:

1 Wohn., 3 Zr., 3 Z. u. K., 350 Mk.

1 " part., 3 " " " 350 "

1 " 2 Zr., 3 " " " 198 "

mit Zubehör und vollständig renovirt

Wohnung, 5 Zimmer, Küche, reichl. Zubehör, zu verm. **Schillerstr. Näheres Altstädter Markt 27, III.**

Sofortwohnung von 4 Zimm., Küche u. Zub. für 320 Mk. v. 1. Oktbr. z. verm. **Seglerstr. 6.** Zu erfragen im Restaurant baselstf.